





Spiele des Lebens

Entstehung eines Kinderfußballspielfilms

Texte schreibender Schüler*innen für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben von
Stephan Seidel

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Cover: Claudia Lichtenberg

Satz/Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:

www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2021 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-96311-530-1

Printed in the EU

Im Anfang war das Wort ...

Wer kennt es nicht, dieses Zitat. Aber wie komme ich zu diesem Wort, dieser ersten Inspiration, die einen Schwall von Assoziationen nach sich zieht, die Kreativität freisetzt und sich lustvoll an der eigenen Vorstellungskraft vorwärtshangelt? Wie werden Bilder aufgebaut, die eigentlich nur abgeschrieben werden müssten, um einen Plot zu entwickeln, eine lyrische Idee oder um einen dramaturgischen Bogen zu spannen? Die frei von allen Einschränkungen und Blockaden die Lust am Schreiben wecken? Die mit dem Endresultat zu Papier gebracht werden: Schreiben macht Spaß? Die das Selbstbewusstsein stärken und für Möglichkeiten sensibilisieren, einen neuen Ausdruck für sich selbst zu finden?

Diese Möglichkeiten sind gegeben durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.“

Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Literatur lesen und schreiben mit Autor*innen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht. Eine dieser Publikationen liegt nun vor Ihnen.

In Workshops werden die Kinder oft durch ganzheitliche Ansätze zum Schreiben motiviert, sei es mit Unterstützung von Musikern oder Fotografen, von Hiphop-Tänzern oder Hörbuchmachern. So entstehen Poetry-Slams, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem

Schreiberlebnis zusammengefügt werden. Ob sie nun die Basis für einen Animationsfilm bilden oder in einem fesselnden Abenteuer Niederschlag finden: Hier eröffnet sich die einmalige Chance, Kinder schon im frühen Alter an das lustvolle Erlebnis der eigenen Kreativität heranzuführen. Ein Erlebnis mit Nachhaltigkeit, denn es weckt Interesse, die eigenen Möglichkeiten besser kennenzulernen und sich auszuprobieren. Es weckt den Stolz über das selbst Geschaffene und will neu erlebt werden. Dieser Ansatz beinhaltet auch die positive Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, der Selbstachtung, der eigenen Wertschätzung. Er führt zum Respekt dem anderen gegenüber und ist damit auch ein Beitrag zur Gewaltprävention.

Dies sind Möglichkeiten, um zu lernen Kreativität zu entfalten und die eigenen Fähigkeiten und Talente auszuloten, um nicht später einmal passiv gesellschaftlichen Entwicklungen gegenüber ausgeliefert zu sein.

Der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. lädt die Kinder und Jugendlichen deutschlandweit ein, an dem Programm „Wörterwelten“ teilzunehmen. In der vorliegenden Dokumentation einer Autorenwerkstatt im Bundesland Sachsen-Anhalt kooperierten folgende lokale Bündnispartner: die Bilinguale Grundschule „Altmark“, der 1. FC Lok Stendal und der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. Als Autor leitete Stephan Seidel von April bis September 2020 die Patenschaft, wobei Katrin Fischer von der Bilingualen Grundschule „Altmark“ als Koordinatorin die Verantwortung übernahm. Wir danken für die Zusammenarbeit und das Engagement.

Ursula Flacke

Mitglied des Bundesvorstands der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.

Vorwort

Neben vielen anderen Dingen hat Corona auch verhindert, dass wir eine Abschlusspräsentation hatten und gemeinsam den Film im Kino sehen konnten, den wir zusammen entwickelt haben. Wir, das waren Kinder der Bilingualen Grundschule „Altmark“, Fußballspielende vom 1. FC Lok Stendal, Frau Fischer und Frau Schröder, die die Kinder der bilingualen Schule im Hort betreuen und dieses Projekt maßgeblich unterstützt und ermöglicht haben, der Friedrich-Bödecker-Kreis, die Eltern der Kinder, Anna Schlote und Stefan Galler, ich als Autorenpatte, und einige mehr.

Ich hoffe, wir holen das bald nach, wenn es wieder möglich ist. Bis dahin gibt es die Erinnerungen, den Film und dieses Büchlein mit Zitaten von den tollen Ideen der Kinder, den Jungautoren und Jungautorinnen und Bildern von den Jungschauspielern und Jungschauspielerinnen und Fußballspielenden.

Entstanden ist ein Spielfilm, das war Ziel des Projekts. Der Weg dahin war abenteuerlich und spannend.

Inszenierte Fouls, geschriebene Träume, Einschlafen spielende Kinder auf Klassenzimmertischen, Lachen beim Schwalbenüben in der Garage, Pizza auf dem Dachboden. Das Fußballschachtheater im Kinderzimmer und Matheunterricht, die Sehnsucht nach dem Stadion. Viele Außendreh, und unerwartete Regengüsse. Viel Hilfsbereitschaft. Von einem Fußballtrainer, einer FSJlerin und einer Lehrerin, und vielen Eltern. An einem Regentag stand neben dem Fußballplatz und Drehort plötzlich ein Wohnmobil mit Markise und Kaffee und Kuchen, es gab einen Vater, der sich nicht zu schade war, mit einem Gartenschlauch und längerer Wartezeit Regen

zu simulieren. Und Eltern, die ihr Haus und Baumhaus zur Verfügung stellten, die Nebenrollen übernahmen, und alles dafür taten, dass ihre Kinder mit uns ein Drehbuch erspinnen und einen Film daraus drehen konnten. Und all das in einem halben Jahr.

All die Dinge, die die Kinder während der Zeit, die ich mit ihnen verbringen durfte, entwickelt haben, wiederzugeben, ist leider nicht möglich. Der Film gibt einen Eindruck. Und ich hoffe, dieses Büchlein auch. Einen Eindruck, wie klug, witzig und phantasievoll diese Kinder waren und sind. Ich bedanke mich bei ihnen und allen Beteiligten für ihr Vertrauen und die Zeit mit ihnen in Stendal.

Stephan Seidel

I
**Schreibaufgaben
oder
INTERVIEWS MIT DEN JUNGAUTOREN
während der Kontaktbeschränkungen
im Juni 2020**

1. Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?
2. Wer kann einem beim Spielen/Spaßhaben stören?
Was kann man dagegen machen?
3. Was ist dein Fußball-Traum?
4. Was ist dein Lieblingsbuch? Was magst du daran? Was magst du nicht daran? Wenn du eine Möglichkeit hättest, eine Fortsetzung für dieses Buch zu schreiben, was würde passieren?
5. Was sind deine 3 Lieblingsfilme? Was magst du daran? Was magst du nicht daran? Wenn du eine Möglichkeit hättest, eine Fortsetzung für einen der Filme zu schreiben, was würde in dieser passieren?
6. Magst du Fußball überhaupt? Wenn ja, warum? Wenn nicht, warum nicht?
7. Versuche dir einen Jungen oder ein Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinder-Fußball-Film mitspielen soll. Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

8. Was ist dein Lieblingsort in Stendal? Das kann ein Platz, eine Straße, ein Gebäude, ein Zimmer, ein Teich oder etwas anderes sein. Warum magst du diesen Ort?

Einer kann Fans ermutigen

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Jemand könnte verletzt werden.

Der Fußball könnte in ein Fenster krachen.

Ein Zuschauer könnte einen Ball an den Kopf bekommen.

Man schießt den Schiedsrichter um.

Der Fußball könnte platzen.

Das Tor kippt um.

Ein Unwetter zieht auf.

Wer kann einem beim Spielen/Spaßhaben stören?

Was kann man dagegen machen?

Unfaire Mitspieler müssten gelbe/rote Karte bekommen.

Oder ausgewechselt werden.

Was ist dein Fußball-Traum?

Dass ich als Torwart jeden Ball halten könnte.

Was ist dein Lieblingsbuch? Was magst du daran? Was magst du nicht daran? Wenn du eine Möglichkeit hättest, eine Fortsetzung für dieses Buch zu schreiben, was würde passieren?

Die Bücher aus „Die Schule der magischen Tiere“. Ich mag die Bücher, weil die Tiere alle witzig sind und den Kindern genau bei den Sachen helfen, die sie nicht so gut können. Da gibt es zum Beispiel ein Mädchen, das nicht schwimmen kann, und die bekommt eine Robbe als Freund. Und beide zusammen lernen dann Schwimmen.

Ich würde es toll finden, wenn ein Kind ein magisches Tier bekommen würde, was eigentlich schon ausgestorben ist.

Wie zum Beispiel einen Dinosaurier oder ein Mammut. Dann könnte man von denen nämlich erfahren, wie es früher wirklich war, als die gelebt haben. Vielleicht könnte man dann auch mit Hilfe dieser Tiere in der Zeit zurück reisen und dort tolle Abenteuer erleben.

Was sind deine 3 Lieblingsfilme? Was magst du daran? Was magst du nicht daran? Wenn du eine Möglichkeit hättest, eine Fortsetzung für einen der Filme zu schreiben, was würde in dieser passieren?

1. „Gregs Tagebuch“

Es ist witzig und Greg macht eigentlich nur Blödsinn und Chaos, aber meistens ohne Absicht. Ich mag besonders den großen Bruder Rodrick. Eigentlich ärgert er Greg immer, aber manchmal vertragen sie sich auch, und er hilft dann auch Greg.

Es gibt so viele Fortsetzungen von Greg – ich bin jetzt beim 7. Teil.

2. „Little Gangster“

Rick tut so, als ob er und sein Vater bei der Mafia sind, weil er an der neuen Schule cooler und beliebter sein will. Das führt natürlich zu viel Chaos und ist wirklich witzig. Wenn es hier eine Fortsetzung geben würde, könnte die in Italien spielen, weil sein Vater eine Italienerin geheiratet hat. Die würden dann die Verwandtschaft besuchen – die wirklich bei der Mafia sind und die wollen, dass der Vater und Rick da mitmachen.

3. „Die drei Fragezeichen“

Hier mag ich die spannenden Abenteuer, die die drei erleben und weil die immer so gute Ideen haben.

Magst du Fußball überhaupt? Wenn ja, warum? Wenn nicht, warum nicht?

Ich mag Fußball, aber möchte nicht in einem Verein spielen. Ich war auch schon mal in Magdeburg im Stadion, weil meine Eltern Fans vom 1. FC Magdeburg sind. Aber da war es mir zu laut und zu viele Menschen. Ich war auch schon bei Testspielen dabei – das war ganz gut, weil da nicht so viele Leute waren und es Bratwurst oder Pommes gibt.

Wenn meine Eltern zu Hause Fußball gucken, dann finde ich das schon interessant und freue mich, wenn Magdeburg gewinnt. Ich finde es witzig, wenn meine Eltern beim Fußballgucken ausflippen.

Versuche dir einen Jungen oder ein Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinder-Fußball-Film mitspielen soll. Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Ich stelle mir vor, dass ich selber mal zu einem Testspiel gehe, obwohl ich gar nicht in einem Verein spielen will. Aber ich lasse mich überreden. Ich werde dann ins Tor gestellt und schaffe es wirklich jeden Ball zu fangen, der auf das Tor geschossen wird. Und weil alle wollen, dass ich im Verein mitmache, gehe ich auch dorthin. Wir sind wirklich sehr erfolgreich, aber meine anderen Freunde, die Fußball gar nicht mögen, sind traurig, weil ich nur Fußball spiele. Ich will versuchen meine Freunde auch zum Fußballspielen zu überreden. Und es stellt sich heraus, dass die das auch gut können. Bis auf einen. Der kann nicht so schnell laufen, aber der macht trotzdem mit, weil er sich um alles andere kümmert, zum Beispiel Trikots besorgen und Fans ermutigen.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal? Das kann ein Platz, eine Straße, ein Gebäude, ein Zimmer, ein Teich oder etwas anderes sein. Warum magst du diesen Ort?

Mein Lieblingsort ist mein Zimmer, weil ich da mein ganzes Lego habe. Und mein Zuhause, weil ich da auch draußen spielen kann – auch Fußball. Oder im Sommer der Pool.

Erik Zimmermann, 9 Jahre



Szene 2 – Charly (Moritz Kerkow) und Robin (Friedrich Krull)

Die Mannschaft ist nicht vollzählig

Bei einem Fußballspiel kann folgendes passieren:

Die Mannschaft ist nicht vollzählig.

Der Schiedsrichter fehlt.

Der Spielball wurde vergessen.

Man schießt ein Eigentor und verliert das Spiel dadurch.

Den Spaß verderben kann der Trainer, wenn er die Mannschaft nicht motiviert und nur meckert, die Eltern, wenn sie dazwischenrufen und blöde Kommentare geben und die Mannschaft, wenn sie miteinander bocken.

Ich habe keinen **Fußballtraum**.

Mein Lieblingsbuch ist „Die Fußballhaie“.

Ich mag an dem Buch, dass es mehrere Fußballgeschichten über 11 Freunde sind. In jedem Band ist eine andere spannende Geschichte.

Die Jungs sind so alt wie ich.

In der Fortsetzung würden die Geschichten von einer Saison zur anderen Saison gehen und die Fußballhaie würden alle in der Bundesliga spielen.

1. Die „Ninja Turtles“ (sehr spannende Geschichte mit viel Action)
 2. „Die Teufelskicker“ (coole Fußballgeschichte über Freunde)
 3. „Jurassic Park“ / „Jurassic World“ (spannender Film über Dinosaurier)
- Fortsetzung: Die Embryos schlüpfen und vermehren sich und es entsteht eine neue Dinosaurierwelt oder -art.

JA, ich mag Fußball, weil ich gerne bolze und mit anderen Jungs zusammen trainiere. Ich habe beim Fußball viel Spaß.

Versuche dir einen Jungen oder ein Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinder-Fußball-Film mitspielen soll. Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Gustav hat sich im Trainingscamp vom VfL Wolfsburg ange-

meldet und fährt für 3 Tage ins Camp. Die erste Trainingseinheit ist eine Technikeinheit mit dem Ball. Danach gibt's ein Trainingsspiel gegen die anderen Jungs. Dann gibt es leckeres Mittagessen mit einer kleinen Pause. Nach der Pause gibt es ein Mini-Turnier, 4 gegen 4. Der Gewinner bekommt einen Mini-Pokal und einen Fußball. Gustav fährt total k.o. nach Hause und freut sich auf den nächsten Tag.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal?

Mein Lieblingsort ist mein Zuhause, weil ich ein tolles Zimmer habe und ich mich zu Hause sicher fühle.

Malte Gericke, 9 Jahre

Eichhörnchen auf dem Platz

Was kann bei einem Fußballspiel schiefgehen?

- a) Bei einer Torchance spielt ein Spieler den Pass zum Gegner.
- b) Es laufen in letzter Minute Eichhörnchen über den Platz, der entscheidende Schuss geht daneben.
- c) Ein Spieler könnte sich verletzen.
- d) Der Torwart kriegt die rote Karte und muss ausgetauscht werden.

Wer kann einen beim Spielen/Spaßhaben stören? Was kann man dagegen machen?

- a) Mitten im Spiel kommt die Mutter des Freundes und sagt, dass sie jetzt nach Hause fahren müssen. Man verabredet sich für den nächsten Nachmittag.

- b) In der Schule ist die Pause vorbei. Wir verabreden uns zur nächsten Pause, um weiterzuspielen.
- c) Beim Spielen möchten zwei Kinder die gleiche Figur spielen und dadurch entsteht Streit. Man könnte sich abwechseln.

Was ist dein Fußball-Traum?

Ich möchte gern ein guter Torwart werden.

Ich würde gern einen meiner Lieblingsspieler treffen: Mbappé, Edison Cavani, Marco Reus oder Roman Bürki.

Was ist dein Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch ist die Buchreihe „Im Zeichen der Zauberkugel“ (von Stefan Gemmel). Es gibt bis jetzt sechs Bände. Ich mag die Bücher, weil es um Magie und Freundschaft und Abenteuer geht. Es gibt nichts, was mir an den Büchern nicht gefällt.

Meine Fortsetzung: Alex befreit zusammen mit seinem Freund Sahli und seinen Halbschwestern Liv und Sally seinen Großvater. Die bösen Magier ändern sich und schließen Freundschaft mit allen. Die böse Macht wird vernichtet und die gute Magie wird gestärkt und an einen sicheren Ort gebracht. Sahli behält seine Magie und kann in seine Zeit und zu seiner Familie zurückreisen und Alex jederzeit besuchen.

Was sind deine Lieblingsfilme?

Ich gucke lieber Kinderserien als Filme.

An „Power Players“ gefällt mir, dass Spielfiguren mit dem Jungen Axel befreundet sind. Die Figuren wurden von Axels Opa erfunden und in eine Kiste gesteckt. Axel hat sie durch Zufall entdeckt. Er kann sich mit Powerarmbändern auch in

einen Power Player verwandeln und dann fliegen. Axel hat eine gute Freundin, die als einzige davon weiß.

Magst du Fußball überhaupt? Wenn ja, warum? Wenn nicht, warum nicht?

Ich mag Fußball, weil dort meine zwei Freunde mit mir in meiner Mannschaft spielen und weil ich meine Position selbst aussuchen darf. Außerdem mag ich Fußball, weil ich einen netten Trainer habe. Der Sport gefällt mir, weil es ein Team-sport ist. Außerdem spiele ich gern mit Bällen.

Versuche dir einen Jungen oder ein Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinder-Fußball-Film mitspielen soll. Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Ich habe mir den Jungen Charlie ausgedacht. Er ist 10 Jahre alt und spielt für sein Leben gern Fußball. Seine Lieblingsposition ist Torwart. Er spielt auch sehr gern Tennis.

Ich beschreibe einen Ferientag in Charlies Leben:

Charlie springt um 7:00 Uhr aus dem Bett und deckt den Frühstückstisch für die Familie. Das sind Mama, Papa und sein älterer Bruder Paul. Danach rennt er die Treppen zu seinem Zimmer hoch und füttert sein Meerschweinchen Rambo. Nach dem Frühstück zieht er sich seine Fußballsachen an und fährt mit dem Fahrrad zum Fußballplatz. Heute ist ein wichtiges Training für das Turnier am nächsten Wochenende. Er kommt, wie immer, als drittes Kind am Sportplatz an. Sein bester Freund Max ist schon da. Als alle da sind, fordert Trainer Erik die Kinder auf, sich warm zu machen, das heißt zwei Runden um den ganzen Platz. Charlie macht das nichts aus, weil er ein guter Läufer ist. Das Training macht heute richtig viel Spaß, weil sie das Testspiel um 20 Minuten ver-

längern. Nach dem Training fährt Charlie schnell nach Hause, weil er sich für die Grillparty am Abend ausruhen will. Er spielt noch eine Weile in seinem Zimmer. Um 17:00 Uhr fährt er dann nochmal zum Sportplatz. Erik hat den Grill schon an. Die Fußballmannschaft darf sich die Bälle rausholen und noch eine Runde spielen. Als ihr Trainer ruft, dass die Würstchen fertig sind, lassen sie alles stehen und liegen und rennen zum Grill. Es wird ein schöner Abend mit der ganzen Mannschaft. 19:30 Uhr werden alle von ihren Eltern abgeholt. Heute schläft Charlie ganz schnell ein. Er hört nicht mal die Hörgeschichte zu Ende. Er träumt vom Turnier und dass sie einen Pokal gewinnen.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal?

Ich mag unseren Garten, weil ich dort mit meiner Familie spielen und auf dem Trampolin springen kann.

Ich mag auch unseren Apfelbaum, weil ich darin so gut klet-



Szene 3 – Team Evil lauert im Hintergrund

tern kann und weil da die Butze von mir und meiner Schwester steht.

Ein Lieblingssort ist auch mein Zimmer, weil ich dort auch mal allein sein kann.

Moritz Kerkow, 9 Jahre

Gefährlich

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Man kann sich verletzen.

Wer kann einem beim Spielen/Spaßhaben stören? Was kann man dagegen machen?

Erwachsene, Jugendliche und ein Virus können stören. Dagegen kann man zu Hause bleiben und sagen: „Wir waren zuerst hier.“ Und das machen, was die Erwachsenen sagen.

Was ist dein Fußball-Traum?

Ich habe keinen Fußballtraum.

Was ist dein Lieblingsbuch?

Es ist leider so, dass ich kein Lieblingsbuch habe.

Was sind deine 3 Lieblingsfilme? Idee für eine Fortsetzung?

Harry Potter und die Kammer des Schreckens

Harry Potter und der Gefangene von Askaban

Harry Potter und die Heiligtümer des Todes Teil 2

Es gibt so viele Bände, dass es eigentlich keine Fortsetzung braucht.

Magst du Fußball überhaupt?

Ich mag kein Fußball, weil es ein sehr gefährlicher Sport ist.

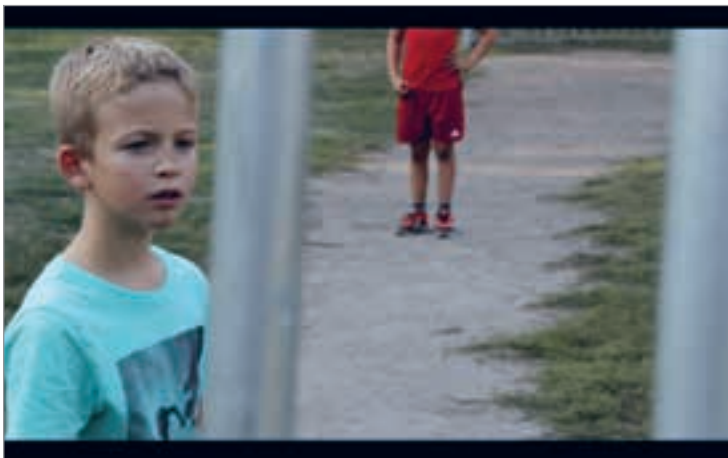
Versuche dir einen Jungen oder ein Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinder-Fußball-Film mitspielen soll. Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Mein Junge wäre bei der Jugendfeuerwehr, würde einen geordneten Tagesablauf haben, um 7:00 Uhr aufstehen, frühstücken und Zähne putzen. Seine Schule heißt: Bilinguale Grundschule Stendal. Er mag nicht besonders gern Fußball. Aber seine Freunde mögen es sehr, Fußball zu spielen. Er hält sich gern in der Feuerwehr Stendal und bei seiner Oma und seinem Opa auf.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal?

Feuerwehr Stendal.

Jaden Stollmeister, 9 Jahre



Szene 3 – Robin (Friedrich Krull)

In meiner Geschichte hätten alle ganz viel Spaß

Was kann bei einem Fußballspiel schiefgehen?

Man kann sich beim Fußballspielen verletzen/wehtun.

Der Elfmeter kann danebengehen oder vom Torwart gehalten werden.

Die Gegner oder der Schiri kommen einfach nicht zum Spiel.

Der Fußball hat keine Luft mehr.

Wer kann einen beim Spielen/Spaßhaben stören? Was kann man dagegen machen?

Der Gegner kann beim Toreschießen stören. Man kann ihn ausspielen und an ihm vorbeilaufen zum Tor.

Der Trainer kann durch Schreien das Spiel stören. Man kann ihn bitten, das zu unterlassen bzw. etwas leiser zu sein.

Die gegnerischen Fans können durch Buh-Rufe stören. Man kann den Schiri bitten, sich darum zu kümmern.

Was ist dein Fußball-Traum?

Ich möchte später ein berühmter Fußballprofi werden und jede Menge Geld damit verdienen. Dann kann ich den ganzen Tag Fußball spielen und mit meinen Kumpels aus meiner Mannschaft durch die Welt reisen. Dann bin ich im Fernseher zu sehen und alle kennen mich.

Was ist dein Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch ist „Dragons“. Wenn ich ein Buch schreiben würde, dann würde Hicks mit seinen Freunden unzählige weitere aufregende Abenteuer erleben, auf seinem Drachen

fliegen und das Böse besiegen. Dabei würden die Freunde immer zusammenhalten und könnten sich immer aufeinander verlassen. Wenn einer in der Klemme steckt, kommen die anderen zu Hilfe und retten ihn natürlich. Es würde in meinen Geschichten immer ein gutes Ende geben und niemand würde ernsthaft verletzt werden. In meiner Geschichte hätten alle ganz viel Spaß zusammen.

Was sind deine Lieblingsfilme?

Meine Lieblingsfilme sind Dragon, Vorstadtkrokodile und Spiderman. Ich mag die Drachen und die Kinder, die ihre Abenteuer erleben. Genauso bei dem Film Vorstadtkrokodile, da mag ich auch die Abenteuer, die Freunde zusammen erleben. Bei Spiderman mag ich, dass er ein Superheld ist. Aber alle Filme haben immer spannende Abenteuer. Es gibt von allen Filmen schon Fortsetzungen, die ich auch sehr gut finde, deswegen muss ich mir nix ausdenken.

Magst du Fußball überhaupt? Wenn ja, warum? Wenn nicht, warum nicht?

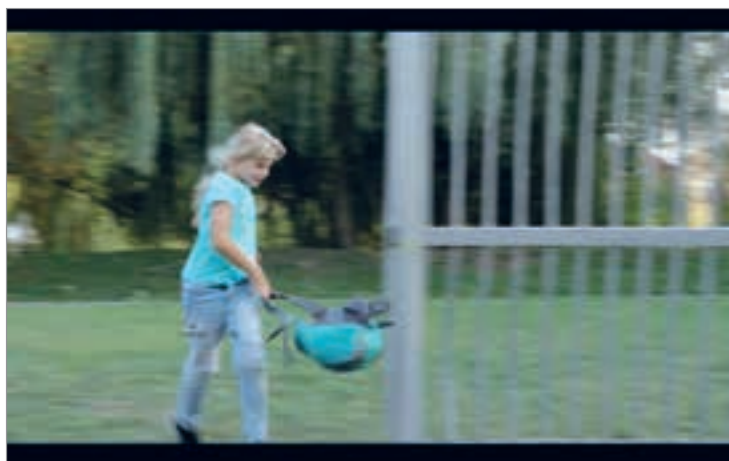
Ich mag Fußball gerne. Ich spiele in Osterburg mit ein paar von meinen alten Kindergartenfreunden zusammen. Das gefällt mir, dass ich sie so immer noch sehen kann, obwohl ich in Stendal zur Schule gehe. Außerdem mag ich am Fußball die Bewegung, auch wenn es meistens ganz schön anstrengend ist, so viel zu laufen. Am meisten gefällt mir, dass wir im Sommer nach dem Training von Brauni (Trainer) ein Eis bekommen, wenn wir gut mitgemacht haben. Ich finde am besten, wenn wir alle zum Turnier fahren und dann da gewinnen.

Versuche dir einen Jungen oder ein Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinder-Fußball-Film mitspielen soll.

Der Junge heißt Marco (Marco Reus-BvB) und ist 10 Jahre alt. Marco kann gut Fußballspielen, er ist ein Naturtalent. Marco geht zu einer Fußballschule auf der viel (sehr viel) trainiert wird. Am Morgen starten die Schulkinder gemeinsam mit Frühstück. Dann haben sie ein paar Stunden Unterricht. Dann geht es direkt ans Training. Zu Mittag essen sie dann auch alle wieder gemeinsam. Marco kann sich nach dem Mittagessen ein wenig ausruhen, bevor das Nachmittagstraining losgeht. Am Ende des Tages treffen sich alle Kinder wieder zum Abendessen. Danach geht Marco duschen und kann dann noch fernsehen, bevor er schlafen muss. So ein Tag als Kinderfußballstar ist sehr anstrengend.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal?

Mein Lieblingsort in Stendal ist die Schule. Da sehe ich all



Szene 4 – Karla (Greta Heim) kommt zu Hilfe

meine Freunde und auch die Lehrer und Hortnerin. In der letzten Zeit durfte ich wegen Corona nicht zur Schule, das hat mir sehr gefehlt, auch wenn ich jetzt wieder ganz früh aufstehen muss. Ich freu mich, dass wieder Schule ist.

Ben Müller, 9 Jahre

Der Junge bin ich

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Dass ein Schiedsrichter ein falsches Foul pfeift.

Dass ein Tier auf den Platz rennt.

Dass ein Spieler beim Gewitter vom Blitz getroffen wird.

Dass der Torwart gegen den Pfosten rennt.

Wer kann einem beim Spielen/Spaßhaben stören? Was kann man dagegen machen?

Wenn noch mehr dazukommen und auch mitspielen wollen, obwohl wir das nicht wollen.

Hilfe: Klar besprechen, wie wir es wollen.

Was ist dein Fußball-Traum?

Wenn ich das irgendwann mal möchte, dann würde ich Torwart, Stürmer und rechts außen Abwehrspieler werden.

Was ist dein Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch heißt „Luzi, ein Schutzengel für den Torwart“ von Klaus Heilmann. Ich mag das Buch, weil es um Fußball geht und weil es spannend ist.

Meine Fortsetzung wäre, dass Petrus auch auf einmal Fußball spielt. Das kommt dadurch, weil Luzi mit den anderen

Engeln Fußball spielt und dabei der Ball durch Petrus' Scheibe fliegt. Und dann fängt Petrus den Ball und schießt den Ball wieder zurück. Dabei hat er vorsichtig gefragt, ob er auch mitspielen kann. Dann spielen alle bis in die Nacht hinein.

Was sind deine 3 Lieblingsfilme? Was magst du daran? Was magst du nicht daran? Wenn du eine Möglichkeit hättest, eine Fortsetzung für einen der Filme zu schreiben, was würde passieren?

1. Star Wars – 5. und 6. Teil

Ich mag, dass Darth Vader wieder lieb wird. Dass das Laserschwert so echt aussieht und tolle Geräusche macht. Und dass einige Menschen so gruselig aussehen.

Mir gefällt im 5. Teil nicht, dass fast alle Jedi-Ritter sterben.

2. Dinosaurier

Ich mag daran, dass die lieben Dinosaurier, also die Pflanzenfresser gewinnen und dass sich ein Dino mit Namen Patchi durchsetzt, und dann wird er Anführer der großen Herde. Vorher war er immer der Kleinste und wurde immer weggedrängt.

Ich mag nicht, dass der kleine Dino Patchi zusehen musste, wie sein Papa von einem Fleischfresser getötet wurde.

Den Kampf mit einem Gorgosaurus würde ich weiter schreiben. Was passiert: Gorgosaurus und Patchi treffen sich in einem dunklen Wald. Dann kämpfen sie miteinander. Der Gorgosaurus rammt Patchi gegen einen Baum und Patchi ist dann umgefallen. Kurz bevor der Gorgosaurus Patchi töten konnte, hat ihn was weggerammt. Es war Patchis älterer Bruder Bruto. Dann kämpften Patchi und Bruto gegen den Dino. Dann kamen noch mehrere Gorgosaurusdinos dazu und dann wurden Patchi und Bruto in eine Ecke gedrängt und dachten, sie müssen sterben. Bevor die

Gorgosaurusdinos, die beiden töten konnten, kam die Herde von Patchi und vertrieb die bösen Togosaurier mit ihren massiven Körpern.

Magst du Fußball überhaupt? Wenn ja, warum? Wenn nicht, warum nicht?

Ich mag Fußball, weil es mit Bällen zu tun hat und ich Bälle liebe. Und weil ich viel Sport dabei mache und ich fit dabei bleibe.

Ich mag es auch sehr, weil es eine Team-Sportart ist.

Die Turniere sind so adrenalinreich, dann bin ich sehr aufgeregt, wenn alle auf mich gucken, wenn ich am Ball bin.

Versuch dir einen Jungen oder ein Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinder-Fußball-Film mitspielen soll. Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Der Junge bin ich. Ich stehe morgens auf, mein Wecker klingelt 07:00 Uhr. Dann frühstücke ich mein liebstes Müsli mit Milch. Papa bringt mich zur Schule und da bleibe ich bis 14:15 Uhr. Nach der Schule spiele ich Fußball in einem Verein. Da spiele ich schon seit 2 Jahren. Wie es beim Filmen sein wird, kann ich mir noch nicht so richtig vorstellen, weil ich noch nie dabei war.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal?

Mein Lieblingsplatz in Stendal ist der Italiener in der Breiten Straße. Ich mag es dort, weil es so leckeres Essen gibt. Wie z. B.: Lasagne, Spaghettieis, Salamipizza. Und ich mag es dort, weil es dort Indianerbücher zum Angucken gibt, während ich auf mein Essen warte.

Odin Kurbjuweit, 9 Jahre

Oft bleibt er am Zaun stehen

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Ein Spieler stolpert und stürzt. Der Mannschaftsbetreuer hat die Trikots vergessen. Im Rasen sind große Löcher oder Maulwurfshügel. Der Ball verliert beim Spiel Luft. Ein Spieler muss während des Spiels dringend auf die Toilette.

Wer kann einem beim Spielen/Spaßhaben stören?

Was kann man dagegen machen?

Es stört ein ungerechtes Wort, was ich mit dem Spieler gleich klären kann. Es regnet sehr stark – wir motivieren uns gegenseitig. Die Sonne blendet beim Spiel – wir drehen uns wendig und rufen uns zu.

Was ist dein Fußball-Traum?

Ich würde gern man ein Probetraining bei Manchester City machen und dort im großen Stadion spielen. Die Jubelrufe der Fans sind bestimmt richtig toll. Vielleicht werde ich ja mal in die Mannschaft aufgenommen.

Was ist dein Lieblingsbuch? Was magst du daran? Was magst du nicht daran? Wenn du eine Möglichkeit hättest, eine Fortsetzung für dieses Buch zu schreiben, was würde passieren?

Mein Lieblingsbuch heißt „Drachenreiter“ von Cornelia Funke. Ich mag daran die Fantasiefiguren der Drachen und Kobolde. Reisen, auf denen sie spannende Abenteuer erleben, faszinieren mich sehr. Manche Seiten in dem Buch sind für mich nicht so spannend geschrieben. Es gibt ja schon einen 2. Teil „Die Feder eines Greifs“. Ich würde einen 3. Teil schrei-

ben mit dem Titel „Das Bündnis“, wo sich bestimmte Drachen und Greiffiguren zu einem guten Ende verbinden. Das Titelblatt soll goldene und silberne Farben haben.

Was sind deine 3 Lieblingsfilme? Was magst du daran? Was magst du nicht daran? Wenn du eine Möglichkeit hättest, eine Fortsetzung für einen der Filme zu schreiben, was würde in dieser passieren?

„Der ganz große Traum“, „Das Wunder von Bern“ und „Tim und Struppi“

Alle Filme sind sehr spannend. Die Schauspieler spielen ihre Rollen richtig gut. Die Figuren kämpfen um ihren großen Traum und werden am Ende belohnt. Das finde ich toll. Ich finde auch toll, dass die Papas und Trainer eine wichtige Rolle haben.

Magst du Fußball überhaupt? Wenn ja, warum? Wenn nicht, warum nicht?

Ja, auf jeden Fall. Ich spiele seit vier Jahren bei Lok Stendal im Verein. Wir sind eine richtig starke Mannschaft und haben einen tollen Trainer, der uns immer unterstützt.

Versuche dir einen Jungen oder ein Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinder-Fußball-Film mitspielen soll. Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Ein Junge wohnt auf einem Dorf in einem Haus mit Mama, Papa und drei Geschwistern. Er muss mit dem Fahrrad zur Schule fahren und kommt immer am Fußballplatz vorbei, wo Kinder trainieren und spielen. Oft bleibt er am Zaun stehen und wünscht sich, dort mit dabei zu sein. Sein Vater erlaubt es ihm aber nicht. Dann fährt er jedes Mal wieder traurig davon.



Szene 4 – Max (Anton Behrens), Maria (Ella Giesecke) und Patrick (Erik Zimmermann) klauen den Rucksack

Bald beginnt er nachts zu träumen und sieht sich in einem großen Stadion mit vielen Zuschauern und viel Licht spielen.

... Vielleicht könnte es so weitergehen, dass der Vater ein Erlebnis hat und dem Jungen danach das Fußballspielen erlaubt – Happy End.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal? Warum magst du diesen Ort?

Ich mag den Empor-Fußballplatz in Stendal und die Pferdekoppel, an der ich mit meinem Fahrrad oft anhalte. Ich mag diese Orte, weil ich gern Fußball kicke, ich sie mit dem Fahrrad erreichen kann und weil sie so toll nach Wiese duften.

Janne Thiele, 9 Jahre

Auch wenn dies nicht der Sieg ist

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Der wichtigste Spieler könnte krank ausfallen.

Es könnte etwas geworfen werden, was evtl. einen Spieler oder den Schiedsrichter verletzt oder was zu einer spannenden Frage/einem Rätsel werden kann.

Jemand hat alle Bälle versteckt.

Der Zeugwart hat die Kleidung der Mannschaft vergessen oder die Tasche von der falschen Altersklasse mitgenommen.

Wer kann einem beim Spielen/Spaßhaben stören? Was kann man dagegen machen?

Blöde Kommentare aus der Menge

→ der Schiedsrichter müsste eingreifen

Wenn die Zuschauer ständig etwas auf das Spielfeld werfen

→ Ansage im Stadion und Rauswurf aus dem Stadion

Was ist dein Fußball-Traum?

Mehrere Tore in einem Spiel schießen

Den Siegtreffer machen

Was ist dein Lieblingsbuch?

„Kater Schnurr mit den blauen Augen“

Ich finde es lustig, dass eine Katze über Menschen erzählt und man die Welt aus ihren Augen sieht.

In der Fortsetzung würde es um lustige Abenteuer der Katzenfamilie gehen.

Was sind deine 3 Lieblingsfilme? Was magst du daran? Was nicht?

„G-Force-Agenten mit Biss“, „Transsylvanien Teil 3“ und „Angry Birds Teil 1“

Ich mag Agentenfilme und Detektivgeschichten. Ich mag die lustigen Verfolgungsszenen und glücklichen Wendungen.

Magst du Fußball überhaupt?

Ja, ich mag Fußball zum Zuschauen. Selber spielen mag ich nicht so, weil man da so viel laufen muss.

Versuche dir einen Jungen oder ein Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinder-Fußball-Film mitspielen soll. Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Dieses Kind heißt Robin und geht in die 3. Klasse. Wie jeden Morgen nach dem Aufstehen geht Robin ins Bad, wäscht sich und zieht sich an. Dann geht er zum Frühstück nach unten und beißt in sein Marmeladenbrötchen. Er ist sehr aufgeregt, denn heute findet das große Fußballturnier statt. Dann geht er in die Schule. Dort warten einige seiner Kameraden, die auch in seiner Fußballmannschaft sind. Diese sind ebenso aufgeregt wie Robin und quasseln wie wild durcheinander. Sie besprechen schon ihren großen Sieg am Nachmittag. Robin ist sich aber mit dem Sieg noch nicht so sicher wie seine Mitspieler. In der ersten Schulpause geht Robin auf den Bolzplatz. Dort warten auch schon die Kumpels und sie spielen gemeinsam gegen Schüler aus der 4. Klasse. Sie spielen gar nicht schlecht, aber trotzdem verliert Robins Mannschaft. Nun sind sie sehr gedrückt und fragen sich, was wohl in ihrem großen Turnier passieren wird. Am Nachmittag beim großen Turnier treffen noch zwei weitere Mannschaften ein. Das erste Spiel verliert Robins Mannschaft. Doch das



Szene 11 – Team Angel (Moritz Kerkow und Odin Kurbjuweit) heckt im Baumhaus einen Plan aus

zweite und dritte Spiel gewinnen sie jeweils mit 4:3. Am Ende werden sie Zweite. Auch wenn dies nicht der Sieg ist, freuen sich alle über den Pokal und ihr gemeinsames gutes Spiel.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal?

Mein Lieblingsort ist der Spielplatz am Schwanenteich, weil es da so viel gute Kletterbäume gibt.

Friedrich Krull, 9 Jahre

Ein Mädchen, das jeden Tag über Fußball nachdenkt

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Ein Mädchen fragte, ob es mit Fußball spielen kann. Die Jungs sagten: „Ja, natürlich.“

Eine Weile später schoss das Mädchen zu stark und der Ball prallte am Pfosten ab.

Wer kann einen beim Spielen stören?

Dann sagte ein Junge: „Mädchen dürfen nicht Fußball spielen.“

Was ist dein Fußball-Traum?

Das Mädchen sagte: „Eines Tages möchte ich Weltmeister im Fußball werden.“

Was sind deine Lieblingsfilme?

„Harry Potter“: Was ich ändern würde: mehr Kämpfe mit Magie

„Final Fantasy“: spannend, dramatisch

Wie findest du Fußball?

Sehr anstrengend.

Wie wäre ein Junge oder ein Mädchen, in deinem Film?

Ein Mädchen. Ein Mädchen, das jeden Tag über Fußball nachdenkt.

Sarah Wedding, 9 Jahre

Man kann verlieren

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Man kann verlieren.

Es kann ein Fehlpass passieren.

Wer kann einem beim Spielen/Spaßhaben stören? Was kann man dagegen machen?

Meine Eltern und andere Kinder könnten mich stören. Auch mein Haustier könnte mich stören.

Menschen kann ich bitten, mich in Ruhe zu lassen. Tiere versuche ich zu beschäftigen.

Was ist dein Fußball-Traum?

Einmal das Stadion von „Bayern München“ besuchen und dort ein Spiel zu sehen. Ich wünsche mir ein Autogramm von einem Spieler. Gern würde ich Robert Lewandowsky spielen sehen.

Was ist dein Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch ist „Geronimo Stilton im Königreich Fantasia“. Es hat viele Illustrationen. Ist sehr spannend. Und hat tolle Duftseiten. Ich mag alles an dem Buch.

Als Fortsetzung für dieses Buch fällt mir etwas ein. Geronimo Stilton geht zurück ins Königreich Fantasia. Dort befreit er die Tochter seines Freundes Frodolin, die dem Hexenreich als verzauberter Phönix diente. Und ist im Nu wieder zu Hause.

Was sind deine Lieblingsfilme?

„Hanni und Nanni“: Ich finde toll an dem Film, dass viele Lieder dabei sind. Nicht toll finde ich, dass sie sich streiten.

„Rotkäppchen Verschwörung“: Ich mag den Film, weil er spannend und lustig ist. Ich mag alles an dem Film.

„Liliane Susewind“: Mir gefällt, dass es ganz viel um Tiere geht. Und sie mit Tieren sprechen kann und ihnen hilft. Nicht

so toll finde ich, dass Trixi so zickig ist. Meine Fortsetzung des Films spielt in einem Zirkus. Hier werden die Tiere nach und nach ängstlicher und trauen sich keine Kunststücke mehr. Der ganze Zirkus ist verzweifelt. Liliane findet den Grund heraus.

Wie findest du Fußball?

Mir gefällt Fußball, weil es ein Teamsport ist und die Mannschaft beim Spiel zusammen hält. Spannend ist auch, wie der Ball manchmal ins Tor kommt.

Wie wäre ein Junge oder ein Mädchen, in deinem Film?

Maria ist acht Jahre und spielt seit einem halben Jahr in einer Mädchen-Fußball-Mannschaft. Leider kann sie noch nicht so gut Fußball spielen, daher wird sie bei vielen Spielen nicht ins Team genommen. Darüber ist sie sehr traurig, Fußball macht ihr nämlich riesigen Spaß. Vor kurzem ist ein Junge in ihre



Szene 12 – Team Evil (Julius Kirpeit, Janne Thiele, Ella Giesecke) stellt Bedingungen für das Rückspiel

Nachbarschaft gezogen. Er kann super Fußball spielen. Inzwischen haben sie sich angefreundet. Fast täglich üben sie zusammen Fußball. Maria spielt nun schon viel besser.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal?

Ich bin gern am Schwanenteich in der Nähe meiner Schule. Dort stehen seit einigen Monaten Fitnessgeräte. Dies ist mein Lieblingsplatz. Ich bin gern dort, weil es mir da nicht langweilig wird und ich kann mich viel an der frischen Luft bewegen.

Ella Giesecke, 9 Jahre

Ein Spieler hat seine Fußballschuhe vergessen

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Der Ball geht kaputt.

Ein Spieler hat seine Fußballschuhe vergessen.

Wer kann einen beim Spielen stören? Was kann man dagegen machen?

Einer, der immer meckert.

Ihn vom Platz schicken.

Magst du Fußball überhaupt?

Nein, weil ich die Regeln nicht verstehe.

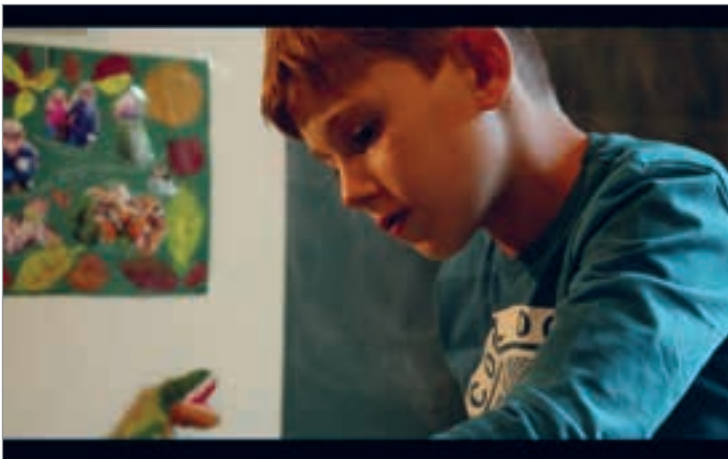
Man muss laufen.

Wie wäre ein Junge oder ein Mädchen, in deinem Film? Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Karla → ausgedachter Charakter

6:00 Uhr Aufstehen
6:10 Uhr Frühstück essen
6:40 Uhr Fertig machen
7:00 Uhr zur Schule gehen
7:30–13:30 Uhr Schule
14:00 Uhr Hausaufgaben
15:00 Uhr Kaffeetrinken
16:00–18:00 Uhr Fußballtraining
18:30 Uhr Abendbrot
19:00–20:00 Uhr TV
20:10 Uhr Bettfertigmachen
20:20 Uhr Fußballbuch lesen
20:40 Uhr Schlafen

Was ist dein Lieblingsort in Stendal? Das kann ein Platz, eine Straße, ein Gebäude, ein Zimmer, ein Teich oder etwas anderes sein?



Szene 13 – Das Fußballschachtheater



Szene 13 – Das Fußballschachtheater

Judohalle, weil ich da mit meinen Freunden Judo mache. Ich stand nur auf dem 1. Platz.

Greta Heim, 9 Jahre

Zum ersten Mal gewinnen

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Plötzlich auftretendes Unwetter.

Wer kann einen beim Spielen stören, wenn man Spaß hat, und was kann man dagegen tun?

Falsche Entscheidung des Schiris.

Unfares Verhalten vom Gegenspieler.

Was ist dein Fußballtraum?

Mannschaftskapitän.

Ein erstes Tor schießen.

Zum ersten Mal gewinnen.

Was ist dein Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch ist „Die kleine Spinne Widerlich“. Die kleine Spinne ist so süß. Es gibt keine Fortsetzung.

Magst du Fußball überhaupt?

Ich mag, wenn man schreien darf. Es ist spannend.

Wie wäre ein Junge oder ein Mädchen, in deinem Film? Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Lisas Eltern sind umgezogen. Und ihr Vater meldet sie im Fußballverein an. Am ersten Tag war sie sehr gut.



Szene 14 – Max (Anton Behrens) zieht ab

Was ist dein Lieblingsort in Stendal?

Der Wald oder die Wiese. Diese Orte sind ruhig und gut zum Entspannen.

Julia Schulz, 9 Jahre

Hulk Stürmer rechts und Iron Man im Tor

Was kann bei einem Fußballspiel schief gehen?

Der Spieler, zu dem man passt, ist in Gedanken woanders, bekommt den Ball nicht, sondern die andern, die deshalb ein Tor schießen.

Wenn ein Spieler auf das Tor schießt, ganz scharf, und dabei die Latte trifft, dass dann das ganze Tor umkippt.

Wenn der Torwart mit nach vorn läuft und die andere Mannschaft den Ball bekommt und dann über den Torwart weg ins Tor schießt.

Wer kann einen beim Spielen stören, und was kann man dagegen tun?

Es könnte eine Kuh von der Nachbarwiese aufs Feld laufen. Dann könnte man die Feuerwehr rufen, dass sie die Kuh vom Feld holt.

Was ist dein Fußballtraum?

Ich habe geträumt, dass meine Freundin Ella und ich in einem Fußballspiel gegen Großbritannien spielen und die Weltmeisterschaft gewonnen haben. In unserer Mannschaft im Tor stand Iron Man. Ella war Abwehr. Auch andere Avenger spielten mit. Hulk war Stürmer rechts und Thor Stürmer links.

Endstand war 5:0. Wir haben dafür einen Pokal bekommen. Angela Merkel hat ihn uns überreicht.

Was sind deine Lieblingsfilme? Was würde in einer Fortsetzung passieren?

Meine Lieblingsfilme sind „Mamma mia“ 1 und 2.

Im dritten Teil würde ich Folgendes passieren lassen: Die Großmutter bleibt auf der Insel und heiratet den Hotelmanager in einer großen Zeremonie am Strand. Es wird eine Strand-Hochzeit. Sophies Sohn Denny ist schon zehn Jahre alt. Er hat viele Freunde auf der Insel. Es wird weiter viel gesungen. Es sind wieder Lieder von ABBA. Denny spielt in einer Fußballmannschaft seiner Schule. Es findet ein großes Fußballspiel gegen die andere Schule der Insel statt. Die drei Väter von Sophie wollen alle drei Schiedsrichter sein, aber nur einer kann Schiedsrichter sein, und zwei Linienrichter. Bill und Harry geben nach und werden Linienrichter. Sam wird Schiedsrichter. Dennys Mannschaft gewinnt. Große Party am Schluss im Hotel.

Magst du Fußball überhaupt?

Ich mag Fußball, weil das ein Mannschaftsspiel ist und man gut zusammenarbeiten kann.

Versuche dir einen Jungen oder Mädchen auszudenken, der/das in einem Kinderfußballfilm mitspielen soll. Beschreibe einen Tag im Leben dieses Kindes.

Ich habe mir Denny, den Sohn von Sophie ausgedacht, der auf einer griechischen Insel lebt. Weil seine Mama ein Hotel hat, bekommt er jeden Tag Frühstück in der Hotelküche, kosten-

los so viel er will. Dann geht er in die Schule. Er reitet dorthin auf seinem schwarzen Pferd Hector. Nach der Schule holen ihn seine drei Großväter Bill, Harry und Sam zum Fußballtraining ab. Der Trainingsplatz ist gleich an der Schule. Das Pferd Hector wird gleich am Fußballplatz angebunden während des Trainings. Einmal reißt er sich los und läuft auf das Trainingsfeld und tritt aus Versehen auf den Spielball. Dieser zerplatzt. Das Training ist beendet.

Wir gehen nach Hause und Denny erzählt allen diese lustige Geschichte. Dann macht Denny, wenn er welche hat, seine Hausaufgaben. Danach spielt er immer mit seinen Freunden am Strand und geht Schwimmen im Meer. Jeden Abend 19:30 Uhr gibt es bei Denny zu Hause Abendbrot. Am liebsten isst Denny Nudeln mit Tomatensoße und viel geraspeltem Käse. Spätestens 20:30 Uhr liegt Denny im Bett und bekommt von seiner Uroma oder seiner Mama noch eine Gutenacht-



Szene 14 – Dribbling Niko (Diego Kleiner)

geschichte vorgelesen. Nach einem dicken Gutenachtkuss schläft Denny ein. Er träumt schöne Träume vom Pferdereiten, im Meer Baden oder vom Fußballspielgewinnen, zum Beispiel die Weltmeisterschaft gewinnen mit den Avengers und Ella und Eva in seiner Mannschaft.

Was ist dein Lieblingsort in Stendal?

Mein Lieblingsort in Stendal ist mein Zuhause. Dort ist mein allerliebster Ort mein Zimmer. Mein weiterer Lieblingsort in Stendal ist das Altoa. Ich mag mein Zuhause sehr, weil da meine Familie und ich immer zusammen sind.

Das Altoa mag ich, weil ich gern schwimme und tauche und weil das Wasser im Wellenbecken dort so schön warm ist.

Eva Steinmetz, 9 Jahre



Szene 14 – Team Evil mit Conrad (Julius Kirpeit) gewinnt das Hin-
spiel

II

Varianten des Kennenlernens, Varianten des Streits und Auflösungen des Streits

Schlagfertig

Karla kickte ziellos durch die Stadt. Auf einmal fiel ihr der Ball vom Fuß.

Er hielt direkt vor einem Jungen, der den Ball geschickt stoppte.

„Hey, was soll das? Gib mir sofort meinen Ball zurück!“ rief Karla.

„Mädchen und Fußball?“ lachte der Junge. „Bist du auf dem Weg zum Strickkurs, oder was? Ich heiße übrigens Robin“ sagte Robin.

„Genau, mir ist nämlich die Wolle ausgegangen“ schnaufte Karla.

„Natürlich möchte ich Fußball spielen. Ich bin Karla“ sagte sie. „Weißt du, wo der Bolzplatz ist?“ fragte Karla.

„Ja, das weiß ich“ meinte Robin. „Wollen wir zusammen hingehen?“ fragte Robin.

„Gerne“ antwortete Karla.

Und dann hatten sie ihr erstes gemeinsames Spiel.

Friedrich Krull, 9 Jahre

Ein Streit

Lisa schlendert zum Bolzplatz, wo sie sich mit ihren Freunden Charly, Karla, Robin, und Paule verabredet hat. „Hi!“ ruft sie. „Hallo!“ schallt es fröhlich zurück. „Ich freue mich auf das Training. Besonders weil ich gerade meinen Laptop komplett neu installiert habe. Das hat vier Stunden gedauert.“ sagt Robin.

„Ich freu mich auch“ meint Paule. „Ich habe gerade mein englisches Buch zu Ende gelesen.“

„Moment mal, das ist unser Bolzplatz!“ sagt da ein kräftiger Junge streng.

„Aber wir haben hier immer gekickt“ sagt Karla mutig.

„Und?“ fragt der kräftige Junge. Da gesellen sich vier weitere Kinder zu dem frechen Kerl.

Die beiden Gruppen stehen sich nun gegenüber und funkeln sich böse an.

„Was ist? Haut doch ab!“ blafft sie ein großes Mädchen an.

„Wieso wir? Haut ihr doch ab!“ ruft Karla.

Spannung liegt nun in der Luft. Keiner will sich bewegen. Keiner will den Bolzplatz freiwillig hergeben. Aber eine Gruppe muss es wohl tun!

Paule und Robin schauen sich an und wissen beide genau, dass sie schnell handeln müssen, bevor hier noch die Fäuste fliegen.

Robin sagt zu seinen Kumpels: „Wir müssen das hier irgendwie beenden. Wie sieht es aus? Spielen wir doch um den Bolzplatz!“

Alle schauen sich an und ein leises Tuscheln geht durch die beiden gegnerischen Gruppen.

Da ruft das große Mädchen der anderen: „Ha! Das geht

klar! Wir werden euch in Null Komma nichts besiegen und der Bolzplatz gehört uns!“

Schnell ist festgelegt, wer der Torwart in jeder Mannschaft ist. Und bald einigen sie sich auch auf zweimal 10 Minuten Spielzeit. Und schon geht es los.

Die Anfangsphase ist ziemlich schwierig, weil die gegnerische Mannschaft grob ist und viele Fouls provoziert. Aber bald haben sich unsere Kicker auf die Gegner eingestellt und lassen sich nicht mehr so schnell übertrumpfen. Am Ende der ersten Halbzeit steht es 2:1 für die anderen. In der zweiten Halbzeit geben unsere Freunde noch mal richtig Gas. Da passiert es! Charly wird von dem großen Mädchen gefoult und knickt mit seinem rechten Fuß um.

„Hey! Was soll das?“ brüllt Charly.

„War nur aus Versehen“, antwortet das große Mädchen bei-läufig.

„Ich glaube dir kein Wort!“ ruft Charly wütend.

Paule kommt zu ihm und hilft ihm auf. Da bemerkt Charly erst wie sehr sein Knöchel weh tut. Er schreit kurz auf vor Schmerz.

„Kannst du denn weiterspielen?“ fragt Paule. Charly versucht es erneut und setzt seinen Fuß vorsichtig auf den Boden. Er humpelt noch drei, vier Schritte, beißt dann die Zähne zusammen und nickt entschlossen. „Der Bolzplatz wird uns gehören!“ stößt er entschlossen hervor und holt sich den Ball für seinen verdienten Strafstoß.

Charly legt sich den Ball zurecht. Die Gegner bilden eine kleine Mauer vor dem Tor. Charly nickt noch einmal Robin zu und Robin nickt zurück. Der Plan ist, kein Direktschuss auf das Tor, sondern die Freunde werden Charlys Ball weiterlei-

ten. Charly nimmt Anlauf, schießt auf Robin, der den Ball geschickt annimmt und mit seinem Kopf über die gegnerische Mauer direkt ins Tor trifft. Nun steht es 2:2 und das Spiel ist aus.

„Hey!“ sagt Lisa. „Das hat doch eigentlich Spaß gemacht, gegeneinander zu kicken, oder?“

Der rothaarige Junge aus dem gegnerischen Team ruft: „Revanche!“ „Ich bin dabei!“ meint die Große. „Wer noch?“

„Wir auch!“ rufen Lisa, Karla, Charly, Paule und Robin wie aus einem Mund. Und so verabreden sie sich für morgen zum nächsten gemeinsamen Spiel.

Friedrich Krull, 9 Jahre



Szene 18 – Lisas Traum (Eva Steinmetz)

Die Fähre

Karla und Robin treffen sich das erste Mal auf dem Ferienausflug nach Dänemark. Sie fahren beide mit ihren Eltern auf der Fähre von Rostock nach Gedser, um dort eine schöne Ferienwoche zu verbringen.

Bereits auf der Fähre sehen sie sich und erzählen miteinander.

Sie fahren beide mit ihren Familien in den gleichen Ferienort mitten an der Ostsee, die Häuser stehen gleich nebeneinander ;-)

Sie verabreden sich jeden Tag zum Bolzen am Strand, gehen baden und lachen sehr viel.

Es ist gar nicht schlimm, dass die schöne Ferienwoche zu Ende geht, da die beiden festgestellt haben, dass sie im neuen Schuljahr auf die gleiche Schule gehen und weiterhin miteinander bolzen können.

Malte Gericke, 9 Jahre

Gar nicht so uncool

Das neue Schuljahr beginnt und die Freunde sehen sich wieder. Da sie alle in eine neue Schule gehen, verabreden sie sich auf einem neuen, sehr coolen Bolzplatz. Sie bolzen und haben viel Spaß. Auf einmal kommen andere Fußballer, die in eine höhere Klasse gehen auf den Bolzer und fangen an zu motzen: „Hey ihr Luschen, was macht ihr hier, ihr Kinder?“

„Wer seid ihr? Was wollt ihr von uns?“

„Das ist unser Bolzplatz! Wir spielen schon immer hier!
Geht lieber schaukeln, ihr Loser!“

„Okay ihr Lutscher, lasst uns um den Bolzer spielen! Wer gewinnt, darf entscheiden, wer hier spielt! Morgen 15 Uhr auf dem Bolzer! 5 gegen 5!!!“

„Der Gewinner steht schon fest – bis morgen, ihr Loser!“

Die beiden Teams sind pünktlich 15 Uhr auf dem Bolzer, das Spiel beginnt und ist sehr ausgeglichen. Mal führen die einen, mal die anderen.

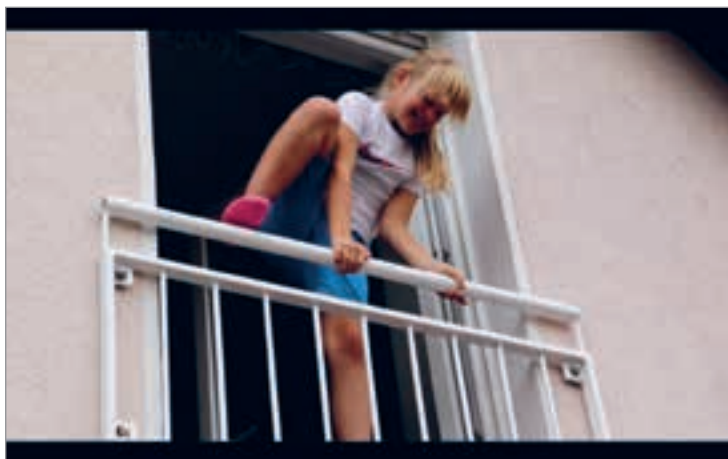
Nach 30 Minuten steht es unentschieden – 6:6 ...

Beide Teams stellen fest, dass sie sich gar nicht so uncool finden und sie teilen den Bolzer und machen viele Matches gegeneinander.

Malte Gericke, 9 Jahre



Szene 19.1-1



Szene 19.1-2

Streit und Kennenlernen in einem

Karla war auf dem Weg zu ihrer Schule. Wie immer war sie viel zu spät dran. Zur gleichen Zeit war auch Robin auf dem Weg zu seiner Schule. Er ist erst vor kurzem nach Hamburg gezogen. Es kommt, wie es kommen muss. Beide stießen zusammen. Ihre Blicke trafen sich und ein kleiner Funke strömte durch ihre Körper. Die Zeit schien für einen kurzen Augenblick still zu stehen. Karla wurde durch das Piepen ihres Handys aus ihrem Traum gerissen. „Mist, ich komme wieder zu spät“ sagte Karla und rannte los. Robin schaute ihr verduzt nach.

Nach der Schule ging Robin in den Park, um sich mit seinen Fußballkumpels zu treffen. In der Ferne sah er eine Gruppe Fußball spielen und rannte hin. Er schaute der Gruppe eine kurze Zeit zu. Als diese eine Pause machte, entdeckte er Karla

und sprach sie an. „Hi, du bist doch das Mädchen von heute Morgen!“ Karla war überrascht, freute sich jedoch Robin zu sehen. Beide kamen sofort ins Gespräch.

„Spielst du Fußball?“ fragte Robin. „Na, klar“ erwiderte Karla. Robin lachte und sagte: „Das ist kein Spiel für Mädchen, sondern nur für Jungs.“ Karla war wütend über diese Aussage und ein Streit brach aus. Robins Freunde, die in der Zwischenzeit dazu gekommen waren und auch Karlas Freunde bemerkten den Streit. Ein Wort ergab das andere und schon war ein Spiel ausgemacht. Ein Spiel um die Ehre. Mädchen gegen Jungs.

Das Spiel wurde auf den nächsten Samstag angesetzt. Beide Mannschaften trainierten bis zur Erschöpfung. Der Tag der Entscheidung. Samstag 9:00 Uhr. Beide Gruppen waren pünktlich auf dem Feld. Karla war im Tor und Robin war Stürmer. Die Mannschaften kämpften entschlossen. Robin war so überzeugt von sich, dass er es sich nicht nehmen ließ, die Tore allein zu schießen. Er vergaß völlig als Team zu spielen. Er wollte Karla zeigen, dass Mädchen nichts mit Fußball zu tun haben. Aber wie oft er auch versuchte, ein Tor zu schießen, sie hielt jeden seiner Bälle. Nach 90 Minuten stand es immer noch 0:0. Robin und seine Freunde waren sehr enttäuscht von sich. Karla hingegen war glücklich. Sie jubelte ihren Freunden zu: „Super, Leute, das war ein schönes Spiel!“ Aus dem Augenwinkel sah sie Robin, der traurig gehen wollte. Sie rannte zu ihm. Karla bedankte sich für das Spiel und Robin musste zugeben, dass er sich geirrt hatte. Auch Karla musste zugeben, dass sie nicht erwartet hatte, dass die Jungs so gut sind. Sie sahen sich an, und sie wussten, dass sie jetzt Freunde sind. Beide erzählten noch lange. Sie sind nicht nur Freunde, sondern auch Trainingspartner geworden, die sich helfen und

versuchen immer 100% auf dem Spielfeld zu geben. Jetzt sind sie ein unschlagbares Team.

Sarah Wedding, 9 Jahre

Das Plakat

An einem Samstagabend saß ich zusammen mit meiner Familie am Essenstisch. Alle aßen gemütlich, und es war verdächtig ruhig. Dann sprach mein Vater zu mir.

„Lisa, deine Mutter und ich haben beschlossen mit dir in eine neue Stadt zu ziehen. In dieser Stadt habe ich einen sehr gut bezahlten Job angeboten bekommen und ihn angenommen.“

Zuerst war ich traurig, weil ich meine zwei besten Freundinnen hier zurücklassen muss und wir eine neue Schule und ein neues Haus suchen müssen. Aber jetzt konnten wir uns ein neues Auto leisten. Das alte Auto war mittlerweile schon 18 Jahre alt.

Drei Monate später war es so weit: „Wir ziehen heute um.“ Ich verabschiedete mich von meinen Freundinnen und meiner Schule. Danach fuhren wir vier Stunden zum neuen Wohnsitz. Meine Eltern wollten mich in der Nähe unseres neuen Hauses auf die Uhu-Schule gehen lassen. Aber letztendlich haben wir uns für die Albrecht-Schule entschieden. Unser Haus war größer und breiter als unser altes Haus und es war perfekt für mich.

Am nächsten Tag beschloss ich nach dem Frühstück an einem Sonntag die Stadt zu erkunden. Ich schaute mir meine neue Schule an, das riesige Kino, das sensationelle Schwimmbad und die vielen Restaurants. Ich wollte mir die Stadt wei-

ter anschauen, doch ich sah einen Jungen auf ein durchnässtes Werbeplakat schauen, das an einem Mast hing. Ich wollte ihn ansprechen, da ich neue Leute kennenlernen wollte, und ich schätzte, dass er ungefähr in meinem Alter war. Das einzige große Problem war, dass ich sehr schüchtern war. Ich überwand meine Angst und sprach ihn an. Ich sagte:

„Hey, worauf guckst du?“

Er erwiderte verwundert: „Oh, hallo, ich bin Paule, ich schaue mir gerade ein Werbeplakat an für das Fußballteam in der Stadt. Sie suchen hier neue Leute.“

„Mein Name ist Lisa und ich bin frisch hierher gezogen mit meinen Eltern und bin elf Jahre alt und gehe auf die Albrechtsschule.“

„Wirklich? Ich komme auch auf deine Schule in die 5c.“

„Das ist genial, dann gehen wir beide in eine Klasse.“

„Hast du vielleicht Lust mit mir in das neue Fußballteam einzusteigen?“ fragte Paule.

„Das hört sich gut an, eigentlich singe ich, aber ich habe auch eine gute Ausdauer“ sagte ich.

„Und ich bin super sportlich“, fügte Paule hinzu. „Die Trainingszeiten sind Montag: 16:00–17:30 Uhr, Mittwoch: 16:00–17:30 Uhr und Freitag 16:30–18:00 Uhr.“

„Das klingt gut.“

„Dann bis morgen. Wir sehen uns in der Schule, ja?“

„Ja.“

„Tschüss“, sagte Paule und ging nach Hause. Es war ein guter Tag und ich hoffe, es folgen noch mehr.

Janne Thiele, 9 Jahre

Crash

Karla kommt neu in eine Schule. Sie hat vorher in Spanien in der Stadt Barcelona gelebt und ist mit ihren Eltern hergezogen. An ihrem ersten Schultag hat sie die erste Stunde Sportunterricht. Dort haben sich Robin und Karla kennengelernt. Robin ist aus Frankreich hierher gezogen. Er wohnte in Paris.

Sie haben im Sport *Blinde Kuh* gespielt und sind dabei mit dem Kopf zusammengestoßen. Dabei hat sich Robin in Karla verliebt. Als er sie dann gesehen hat. Karla hat sich erst in jemand anderen verliebt, aber der sagte Karla, dass er sie nicht mag.

Robin hat ein Sportturnier. Er lädt Karla dazu ein. Karla beobachtet Robin. Sie findet ihn sehr sportlich und hübsch. Er gewinnt den Wettkampf. Karla findet, dass Robin ein sehr fairer Sportler ist, weil er mit seinen Gegnern abklatscht und sie tröstet. Diese Eigenschaften sind Karla sehr wichtig. Sie gratuliert ihm zum Sieg.

Auf dem gemeinsamen Nachhauseweg sagt Karla zu Robin, dass sie sich in ihn verliebt hat. Sie küsst ihn auf den Mund. Robin sagt ihr: „Ich liebe dich auch.“

Odin Kurbjuweit, 9 Jahre

Der Gruppenstreit

Bismark und Post Stendal hatten ein gemeinsames Spiel. Unter den Zuschauern waren auch gegnerische Mannschaften wie Schönhausen und Lok Stendal.

Das Spiel gewann Post souverän 6:2 gegen Bismark.

Schönhausen zu Lok: „Wir sind so gut wie Post.“

Lok daraufhin: „Wir sind besser als ihr!“

Schönhausen konterte: „Stimmt doch gar nicht, wir sind besser als ihr!“

Der Streit ging vier Minuten lang immer so weiter.

Lok hat Schönhausen einen Vorschlag gemacht: „Wir machen ein Spiel, dann werden wir sehen, wer die bessere Mannschaft ist.“

„Das Spiel findet 15:00 Uhr auf unserem Platz statt“ sagte die Lok-Mannschaft zur Schönhausener Mannschaft. Dann gingen die beiden Mannschaften nach Hause.

Am nächsten Tag trafen sie sich 15:00 Uhr zum Duell. Schnick, schnack, schnuck entschied darüber, wer zuerst Anstoß hatte. Lok gewann die Auslosung und hatte somit Anstoß.

In der 1. Halbzeit war Lok noch nicht so gut. Schönhausen führte 3:0. Schönhausen war sich mit diesem Auftakt sicher, das Match zu gewinnen. In der 2. Halbzeit gab Lok richtig Gas. Sie schossen alle zwei Minuten ein Tor. Am Ende gewann unsere Lok Stendal Mannschaft stark 8:3 gegen Schönhausen.

Lok sagt: „Jetzt sehen wir ja, wer die bessere Mannschaft ist. Ihr habt auch gut gespielt.“

Schönhausen antwortet: „Ihr habt auch sehr gut gespielt. Glückwunsch, jetzt geben wir zu, dass ihr die besseren seid.“

Odin Kurbjuweit, 9 Jahre



Szene 19 – Niko (Diego Kleiner) und Oskar (Ben Müller) vor dem Rückspiel

Karla und Robin verlieben sich

Es ist Mittwochvormittag in Stendal. Robin ist neu in die Stadt gezogen. Er kommt aus Leipzig. Dort wurde er geboren. Robin ist erst 13 Jahre alt, aber schon ein Computer-Genie. Alles, was man über Computer wissen kann und was man mit Computer machen kann, weiß Robin. Er wohnt ab jetzt bei seiner Tante, denn seine Eltern kamen vor kurzem bei einem Autounfall ums Leben.

Der erste Mensch, dem er in seiner neuen Heimat begegnet, ist Karla. Robin trifft sie an der Eisdiele. Karla ist ein unternehmungslustiges, naturverbundenes Mädchen, das gern Abenteuer erlebt. Sie ist genauso alt wie Robin. Ihr Haar ist lang und blond. Robin geht gerade vom Bahnhof, wo er mit dem Zug aus Leipzig angekommen ist, zu seiner Tante. Da-

bei kommt er an der Eisdiele vorbei. Seinen großen schweren Koffer, mit dem Lieblingslaptop darin, zieht er hinter sich her. Karla hat sich eben drei Kugeln ihrer Lieblingseissorte Stracciatella geholt. Sie schleckt genüsslich an dem Eis und verlässt den Laden. Da passiert es. Robins Koffer ist im Weg. Karla übersieht ihn. Karla stolpert über den Koffer. Robin lässt geistesgegenwärtig seinen Koffer fallen und fängt Karla auf. Das Eis fällt auf Robins schwarzes T-Shirt.

Karla bedankt sich bei Robin und fragt, ob er mit ihr ein Eis essen will. Robin will. Er sagt schüchtern, „Klar, gerne! Aber ich zieh mich erst mal um.“

Sie verabreden sich zu um zwei an der Eisdiele. Robin geht zu seiner Tante, um sich erst mal was Sauberes anzuziehen. Seine Tante begrüßt ihn herzlich unten an seiner Eingangstür des Mietshauses, in dem ihre Wohnung im dritten Stock liegt.

Sie nimmt ihn in den Arm. Dann will sie Robin erst mal sein neues Zimmer zeigen. Beide steigen in den Fahrstuhl ein und fahren los. Der Fahrstuhl bleibt auf einmal stehen. Sie bekommen einen Schreck. Aber Robin weiß sofort, was zu tun ist. In zwei Minuten funktioniert der Fahrstuhl wieder, da Robin eben ein echtes Computer-Genie ist. Seine Tante ist glücklich. Nun kann sie Robin sein Zimmer zeigen. Robin sucht sich ein neues T-Shirt aus. Er nimmt ein besonders cooles, weißes Shirt mit einem Tunnel vorne drauf, der total echt aussieht, weil er Karla beeindrucken will. Da es schon fast 14:00 Uhr ist, geht Robin gleich zur Eisdiele los. Dort angekommen sieht er Karla in einem roten Kleid. Er ist ganz beeindruckt und hofft, dass es ihr genauso geht. Sie essen beide ihr Eis und unterhalten sich.

Robin erzählt ihr von dem Fahrstuhl, der stehen blieb und

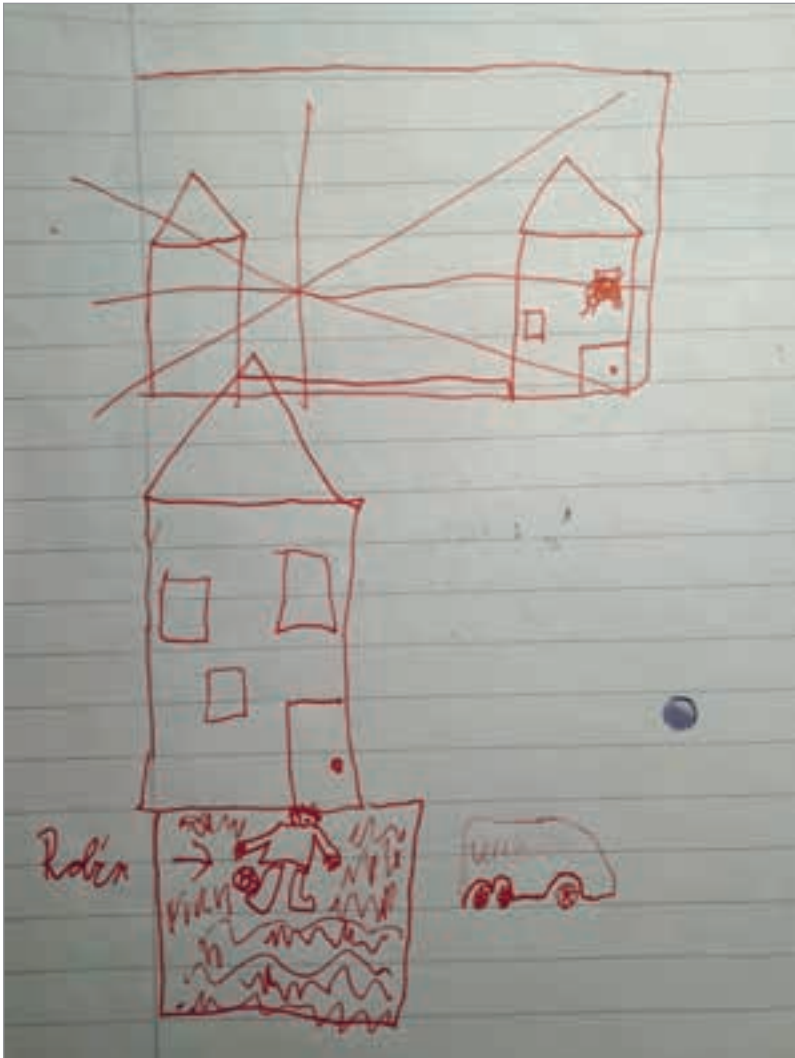
wie er den wieder „zum Laufen“ gebracht hat. Da staunt Karla und möchte noch viel mehr über Robin erfahren. Robin erzählt von seinem Leben in Leipzig.

Dann berichtet Karla von ihrem letzten Ausflug in den Wald. Dort hatte sie ein paar Rehe gesehen. Denen näherte sich ein Wolf. Karla hatte ganz laut geschrien, um den Wolf zu vertreiben. Es klappte. Die Rehe waren gerettet. Karla war glücklich. Sie strahlt über das ganze Gesicht als sie die Geschichte erzählte. Dieses Lächeln betört Robin. Er fühlt ein ganz warmes Prickeln in seinem Bauch.

Karla fragt, ob Robin bei ihrem nächsten Ausflug in den Wald mitkommen will. Er sagt sofort zu. „In drei Tagen soll es soweit sein“ sagt Karla. Für Robin vergeht die Zeit bis dahin viel zu langsam. Doch endlich ist es soweit.

Ein sonniger Samstagmorgen. Robin fährt mit dem Fahrrad seines Cousins, der schon studiert und daher nicht mehr zu Hause wohnt, zum Wald. Es ist ein blaues Mountainbike mit roten Streifen. Wenig später erreicht er den Waldrand. Karla kommt auch kurz danach. Gemeinsam gehen sie zu Fuß in den Wald. Sie gehen querfeldein und bleiben nicht nur auf dem Weg. Da entdeckt Karla auf einmal in einer Falle eines Jägers ein kleines Häschen, dessen Bein eingeklemmt ist. Robin sieht es im selben Moment. Sofort greift er zu. Er geht behutsam auf das Häschen zu und befreit es. Karla ist beeindruckt und staunt wie zärtlich Robin das kleine Tier in der Hand hält und streichelt. Auch bei ihr kribbelt es plötzlich in der Gegend um den Bauchnabel und etwas warm wird ihr auch.

Eva Steinmetz, 9 Jahre



Robins Umzug von Erik und Friedrich

Schulbus

Karla und Robin sind aus verschiedenen Städten nach Hassel gezogen. Am ersten Schultag nach den Ferien stehen beide an der Bushaltestelle in Hassel.

Karla ist unsicher, weil sie das erste Mal alleine Schulbus fahren soll.

Robin ist richtig aufgeregt, in die neue Schule zu kommen. Er kennt sich mit Busfahren gut aus.

Er fragt: „Wie heißt du? In welche Schule gehst du? Wo kommst du her? ...“

Greta Heim, 9 Jahre

Der Platz in Hassel

Karla und Robin gehen auf den Fußballplatz in Hassel. Da trainiert der 1. FC.

1. FC: „Haut ab, verschwindet, wir trainieren hier!“

Karla: „Das ist unser Platz, trainiert in Stendal!“

1. FC: „Wir sind die Champs, wir trainieren, wo wir woll'n.“

Robin: „Haha, Champs, von wegen, wir sind doch viel besser, ihr Pfeifen.“

1. FC: „Ihr nennt uns Pfeifen? Passt lieber auf, sonst gibt's was!“

(Die Spieler vom 1. FC beraten sich.)

1. FC: „Der Platz ist sowieso blöd, wir hau'n ab. Beim nächsten Spiel machen wir euch platt.“

Greta Heim, 9 Jahre

Robin aus Paris

Karla und Robin lernen sich am Anmeldetag für seine neue Schule kennen. Als die Eltern noch erzählen, zeigt Karla Robin die Schule. Dabei unterhalten sie sich ein bisschen. Karla erfährt von dem Jungen, dass er Robin heißt, aus Paris kommt und nun auch in Karlas Klasse geht. Von ihr erfährt Robin, dass sie Karla heißt und sich sehr freut, dass er in ihre Klasse kommt. Beide mögen sich sofort und verabreden sich auf ein Eis.

Ella Giesecke, 9 Jahre

Standhaft

Auf dem Heimweg kommt Robin an einem Fußballplatz vorbei. Da er ein bisschen Zeit und einen Ball dabei hat, bleibt er dort und trainiert Dribbeln und Torschüsse.

Da kommen Spieler eines anderen Vereins und sehen, dass er gut Fußball spielen kann. Sie fragen ihn, in welchen Verein er spielt. Er antwortet ihnen und sie fragen: „Möchtest du bei uns mitspielen?“

Doch er sagt: „Nein, ich spiele in meiner Mannschaft weiter!“

„Wir sind viel besser als deine restliche Mannschaft!“ sagt einer der Jungs. Noch einer sagt:

„Die anderen sind doch Loser, komm zu uns, wir sind besser!“

Da sagt Robin: „Das werden wir ja noch sehen!“

Robin übt dann allein weiter als die Jungs gegangen sind.

Ella Giesecke, 9 Jahre

Verabredung ohne Tag und ohne Uhrzeit

Karla wohnte vorher in Berlin. Ihr Vater ist Schauspieler am Theater und hat in Stendal eine neue Rolle bekommen. Darum ist die Familie hierher gezogen.

Robin kommt aus Hannover. Seine Eltern haben sich getrennt. Nun ist er mit seiner Mutter umgezogen.

Karla und Robin ziehen zufällig in die gleiche Straße und in das gleiche Haus. Karlas Familie zieht in den 1. Stock und Robin ganz nach oben. Als Robin mit seiner Mutter einzieht, wohnt Karla schon seit drei Wochen dort. Sie fällt ihm gleich am Umzugstag auf, als sie mit ihrem Hund Kalle aus der Tür kommt. Sie lächelt ihn an und sagt nur „Hi!“

Er weiß nicht genau, warum, aber ihm wird ganz warm und er wird rot bis in die Ohrspitzen. Noch am Abend muss er an das Mädchen denken, von dem er noch nicht mal den Namen kennt.

Von nun an sieht er Karla öfter. Er findet sie richtig toll und hübsch. Er beobachtet, dass sie sogar Fußball spielt und das gar nicht mal so schlecht. Er traut sich aber nicht, sie anzusprechen. Robin beschließt, ihr einen Brief zu schreiben, mit dem Computer. Er fragt sie, ob sie Lust hat, bei seinem nächsten Training vorbeizuschauen. Dass er sie toll findet, schreibt er natürlich nicht in den Brief.

Nun ist er zwei Tage lang total aufgereggt und kriegt keinen Bissen mehr herunter. Da er in seiner Aufregung vergessen hatte, Tag und Uhrzeit des Trainings in den Brief zu schreiben, taucht Karla beim Training nicht auf. Erst ist Robin enttäuscht, aber dann fällt ihm sein Fehler auf.

Ein paar Tage später lernt er sie doch noch kennen. Er entdeckt im Garten ein altes Baumhaus. Er klettert die Lei-

ter hoch und dort sitzt sie und malt. Sie erschreckt sich, aber dann müssen sie lachen. Sie unterhalten sich und merken gar nicht, wie die Zeit vergeht. Von nun an treffen sie sich jeden Tag im Baumhaus.

Moritz Kerkow, 9 Jahre

Karl und der Stofftiger

Nach einem Testspiel gegen die VfB-ler, das sie mit 0:3 verloren haben, treffen sich die Mannschaften in der Kabine. Der Stürmer der gegnerischen Mannschaft, Karl, fängt plötzlich an, sie zu beleidigen: „Ihr spielt ja wie Kleinkinder, so werdet ihr das Punktspiel gegen uns nie gewinnen! Und Mädchen in der Mannschaft ... das ist ja lächerlich. Ihr könnt gleich einpacken ...“

Die Kinder um Charly & Co sind im ersten Moment sprachlos, aber das lassen sie sich nicht gefallen. Charly sagt: „Das werden wir ja noch sehen! Wir haben die bessere Strategie und brauchen keine Fouls, um zu gewinnen, so wie ihr!!!“ Darauf schreit Karl: „Was sagst du da? Fouls??? Wenn ihr zu blöd seid, das Tor zu treffen, können wir auch nichts dafür. Wir können uns ja gern zu einem Gegenspiel treffen, wenn ihr euch traut.“

Charly guckt sein Team fragend an. Sofort wettet Karl weiter: „Wusst' ich's doch ... Große Klappe und nichts dahinter! Und euer dämliches Maskottchen wird euch auch nicht zum Sieg verhelfen.“ Karl schnappt sich den Stofftiger und wirft ihn zu einem seiner Mitspieler. Sie werfen sich den Tiger immer im Dreieck zu und lachen laut dabei. Paule ruft: „Ey, lasst

das sein! Gebt uns sofort unseren Tiger zurück!!“ Darauf die anderen: „Holt ihn euch doch, wenn ihr könnt.“ Dann sagt Karl: „Ich habe eine Idee. Wir behalten ihn einfach als Pfand.“ Die anderen grinsen. „Wenn ihr am Freitag gegen uns spielt und gewinnt, bekommt ihr ihn wieder.“ Dann nehmen sie den Tiger einfach mit und verschwinden. Charlys Mannschaft nimmt sich ganz fest vor, das Gegenspiel zu gewinnen und sich den Tiger zurückzuholen.

Auf dem Nachhauseweg bemerken Charly, Robin und Karla, dass Karl am Ende der Straße von seinem Vater abgefangen wird und mächtigen Ärger bekommt. Anscheinend sollte er für die anstehende Mathearbeit lernen, damit er nicht wieder eine Fünf schreibt und womöglich noch sitzen bleibt. Er droht ihm sogar damit, ihn vom Fußball abzumelden, wenn er sich nicht in der Schule verbessert. Plötzlich tut Karl ihnen sogar ein bisschen leid. Karla schlägt vor, dass sie ihm helfen könnten, seine Mathenoten zu verbessern, wenn er in Zukunft nicht mehr so gemein ist.

Moritz Kerkow, 9 Jahre

Tor oder nicht?

Robin wohnt nun schon ein paar Wochen in Stendal. Noch sind Sommerferien. Es ist schön warm. Er hat sich schon sehr gut mit Karla angefreundet und ist immer noch in sie verknallt. Auch Karla mag Robin sehr. Sie treffen sich fast jeden Tag. Karla nimmt Robin heute mit zu ihrer Clique. Ihre Clique, das sind neben Karla noch Lisa, ihre Freundin, und die beiden Jungs Charly und Paule. Sie sind alle in einer Klasse.

Meistens treffen sie sich nach der Schule auf dem Fußballplatz beim Schwanenteich.

Auch heute ist wieder Fußballspielen angesagt. Diesmal geht es Jungs gegen Mädchen. Robin ist der Neue und soll Schiedsrichter sein.

Sie spielen eine Weile, bis Lisa einen harten Schuss auf das Tor der Jungs macht, den Charly der grade im Tor steht, nicht halten kann. Schon jubeln die beiden Mädchen: „Tor, Tor, Tor!!!“

Charly und Paule aber protestieren und sagen: „Der war niemals drin!“

Karla erwidert wütend: „Der war wohl drin!“

Charly grölt zurück: „Ihr habt nicht getroffen!“

Darauf sagt Lisa stinksauer: „Und ob wir getroffen haben!“

„Nee, habt ihr eben nicht!“ schreit Paule.

Alle sind total aufgeregt.

Da meint Karla: „Wir können doch Robin fragen, was er dazu sagt.“

Jetzt sind alle gespannt auf Robins Meinung. Robin weiß nicht genau, was er sagen soll. Er mag Karla nicht enttäuschen und ihr deshalb nicht sagen, dass der Ball noch auf der Linie war. Es war also kein Tor. Und aus Sicht der Mädchen sah es ja auch so aus, als wäre der Ball drin.

Also sagt er zuerst zu Charly und Paule: „Jungs, aus Sicht der Mädchen sah es so aus, als wäre der Ball drin.“ Die Mädchen freuen sich schon und grinsen.

Da sagt Robin aber: „Mädels, aus dem Blickwinkel der Jungs war der Ball noch nicht drin. Streitet bitte nicht, es kommt eben darauf an, von wo aus man die Sache betrachtet.“

Aber Robin steckt immer noch in der Zwickmühle. Er be-

fürchtet, dass Karla sauer ist und ihn nicht mehr mag, wenn er sagt, dass es kein Tor war.

Jetzt drängeln sie alle vier: „Los, sag jetzt, was stimmt! Tor oder nicht?“ sagt Paule. Auch Karla schaut ganz gespannt auf Robin. Dann entscheidet er sich, doch die Wahrheit zu sagen:

„Von mir aus betrachtet war der Ball noch auf der Linie. Also Mädels, es war kein Tor.“ Die beiden Jungen sind erleichtert und freuen sich. Die Mädchen sind ein wenig enttäuscht. Robin dachte nun, dass Karla ihn jetzt nicht mehr mag. Aber es kam ganz anders. Karla mochte ihn nun noch viel mehr, weil er so ehrlich war. Und auch die anderen drei fanden es gut, dass Robin sich traute, die Wahrheit zu sagen. Dann meinten die vier Freunde noch, dass ihnen der Streit leidtut. Jetzt waren alle zusammen glücklich und gingen Eis essen.

Eva Steinmetz, 9 Jahre



Szene 19.2 – Paule (Odin Kurbjuweit) beim Elfmeter

III

Das Drehbuchgerüst

„Spiele des Lebens“

1

Auf dem Heimweg sieht Charly Robin hinter einem Gartenzaun allein mit einem Fußball spielen. Sie nicken sich schüchtern zu.

1.1

Robin und Karla lernen sich beim Blinde-Kuh-Spielen mit den anderen Kindern in der Turnhalle kennen. Sie stoßen aus Versehen mit den Köpfen zusammen.

2

Am nächsten Tag begegnen sich Robin und Charly zufällig am Bolzplatz wieder. Robin hat einen neuen, teuren Ball, weiß aber nichts recht damit anzufangen. Sein Vater hat ihn verdonnert, herzukommen, damit er Freunde findet und nicht nur Computer spielt.

Charly hat nur einen alten, kaputten Ball.

Robin bemerkt das und bietet Charly an, mit seinem neuen zu spielen, wenn Charly ihm im Gegenzug ein paar Tricks beibringt.

3

Charly willigt ein. Aus dem Hintergrund kommen ein paar Jungs und nehmen den neuen Ball an sich.

4

Karla kommt mutig zu Hilfe, auch Lisa und Paule, mit denen Charly verabredet war. Es entwickelt sich ein Streit, aus dem die anderen Jungs (TEAM EVIL) als Sieger hervorgehen. Sie reißen auch noch Karlas Rucksack an sich und rennen damit weg.

5

Karla kriegt zu Hause Ärger. Ihre Mutter ist alleinerziehend, kann sich eigentlich keinen neuen Rucksack leisten und verdonnert Karla dazu, das Haus zu putzen.

6

Robin kriegt Ärger, weil der neue Fußball weg ist. Sein Vater glaubt ihm nicht, dass dieser geklaut wurde. Er unterstellt Robin, dieser habe ihn selbst weggeworfen, damit er nicht neue Kinder in der Stadt kennenlernen müsse, sondern wieder Computer spielen kann.

7

Paule kriegt Ärger, weil er zu Hause empört erzählt, dass er in Streit geraten ist, und weil seine Hose dreckig ist.

8

Charly kriegt Ärger, weil er seinen Eltern lieber nichts erzählt. Er bespricht solche Sachen nur mit seinen Freunden.

8.1

Lisa kriegt keinen Ärger, hätte aber gern welchen. Sie fühlt sich von ihrer Mutter nicht ernst genommen („Na, Hauptsache, dir ist nichts passiert.“) Lisa schmeißt absichtlich eine

Vase runter. Ihre Mutter ist aber auch da freundlich und versteht das Problem nicht.

Lisa klagt ihr Leid Karla am Telefon.

8.2

TEAM ANGEL erzählt sich von den Streitereien mit ihren Eltern. Im Hintergrund das Stadion als Sehnsuchtsort.

9

TEAM ANGEL verabredet sich für das Treffen im Baumhaus über herumwandernde Zettel im Unterricht.

10

TEAM ANGEL trifft sich in Paules Baumhaus, ihrem Lieblingsort.

11

Dort hecken sie einen Plan aus, um die verlorenen Sachen zurückzubekommen. Sie schlagen TEAM EVIL eine Fußballpartie mit Hin- und Rückspiel vor. Wenn sie gewinnen, kriegen sie die Sachen zurück, wenn sie verlieren, dürfen die anderen sie behalten.

Karla erklärt sich bereit, TEAM EVIL die Nachricht zu überbringen. Paule will sie sicherheitshalber begleiten.

12

Sie überbringen die Nachricht. TEAM EVIL willigt ein, allerdings nur unter der Bedingung, dass sie, wenn sie gewinnen, nicht nur die geklauten Sachen behalten können, sondern, dass TEAM ANGEL ihnen auch noch die Schuhe putzen müssen.

13

Robin und Charly erfinden bei starkem Regen das Fußballschachtheater (Modell), um sich auf das Spiel taktisch vorzubereiten.

14

Das Hinspiel findet statt. Das Hinspiel verliert TEAM ANGEL deutlich, weil Karla wegen Hausarrest fehlt, Robin noch nicht gut genug ist, die Taktik vom Fußballschachtheater noch hinkt und sie noch nicht gut zusammen spielen.

15

In der Schule versuchen sie sich während des Unterrichts mit heimlich herumwandernden Zetteln zu motivieren, bis ein Lehrer diesen einkassiert.

16/17

TEAM ANGEL verbringt einen gemeinsamen Tag zusammen. Außerdem kommt Jakob, ein Vereinsspieler dazu, den Paulle kennt, der ihnen ein paar Tricks beibringt und Tipps gibt. An diesem Tag wachsen sie als Team durch Spaß und Übung zusammen. Kleinere, vorige Streitigkeiten überwinden sie. Sie arbeiten an ihren Schwächen (Robins Spielpraxis, Taktik, Schwächenkenntnis TEAM EVIL).

18.0

In der folgenden Nacht vor dem Entscheidungsspiel haben sie Träume.

18.1

Karla träumt von Robin.

18.2 + 18.3

Lisa und Paule, dass sie in einem großen Stadion spielen.

18.4

Charly, dass er Schuhe putzen muss.

18.5

Robin von einem Computerspiel.

19.1

Vor dem Spiel kidnappt das (unvollständige) TEAM ANGEL Karla aus dem Hausarrest.

19.2

Das Rückspiel findet statt. TEAM ANGEL schlägt TEAM EVIL, weil sie an ihren Schwächen gearbeitet haben, mit etwas Glück und weil TEAM EVIL sie unterschätzt.

19.3

Die beiden Teams stellen fest, dass das Spielen miteinander Spaß gemacht hat, und verabreden sich, nachdem TEAM EVIL die Sachen rausgerückt hat, wieder zusammen zu spielen.

20

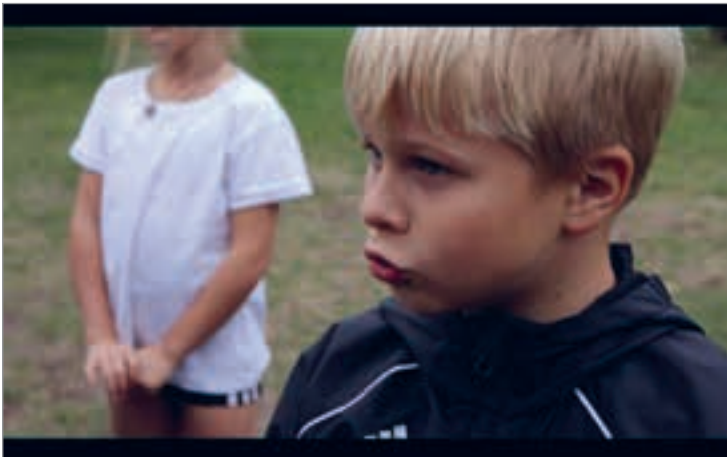
Am Ende sieht man, dass TEAM ANGEL durch die gemachten Erfahrungen an Selbstbewusstsein gewonnen hat.

Karlas Mutter entschuldigt sich und Robins Vater staunt, als er seinen Sohn nicht mit dem PC, sondern seinen Freunden sieht.

TEAM ANGEL feiert nach seinem Triumph eine kleine Party am See. TEAM EVIL ist auch eingeladen.



Szene 19 – Abklatschen bei Team Angel



Szene 19.2 – Danny (Janne Thiele) gratuliert Team Angel zum Sieg

IV Ausgestaltung der Szenen

Szene 1

Charly sieht Robin, als er im Garten spielt. Er beobachtet ihn und sieht, dass er noch nicht so gut ist. Am nächsten Tag sieht er ihn wieder auf dem Bolzplatz. Robin hat einen neuen Ball. Im Gegensatz zu seinem ist der ganz schön sauber. Robin sieht Charlys Ball und fragt, ob er mitspielen will, wenn Charly ihm dafür Tricks beibringt. Charly sagt: „Na, klar.“

Die beiden spielen eine ganze Weile. Plötzlich sagt Robin: „Hey, sieh mal, die dunklen Wolken. Da, das sieht nach Regen aus.“ In dem Moment kommen fünf Kinder auf den Platz.

Moritz Kerkow, 9 Jahre



"Charly und Robin" von Moritz

Szene 3

Die Bösen kommen auf den Platz und ärgern Robin. Bis er sich verteidigt.

„Hey, lasst mich! Was wollt ihr?“

„Gib deinen Ball her, dann sagen wir es dir!“

Sie streiten sich die gaaanze Zeit lang. Bis Karla auftaucht und sich einmischt.

„Und wer bist du?“

„Das geht euch gar nichts an, und jetzt lasst den Jungen in Ruhe!“

Jetzt prügeln sie sich auch noch alle. Und dabei werden Robins Fußball und Karlas Rucksack gestohlen.

Erik Zimmermann und Friedrich Krull, 9 Jahre



Szene 19 – Genervte Fans

Szene 8.1

Variante 1

Lisa will Ärger, aber kriegt keinen. Sie will ernst genommen werden. Und Lisa sagt:

„Ich will auch mal ernst genommen werden!“ und fängt an zu weinen und rennt weg.

Am nächsten Morgen geht die Mutter joggen und sieht Lisa in einer großen Eiche sitzen.

Die Mutter versucht es zu erklären. Dann kommt Lisa wieder runter und geht nach Hause.

Sarah Wedding und Julia Schulz, 9 Jahre

Szene 8.1

Variante 2

1

Lisa telefoniert mit Karla um 15 Uhr. Sie ist auf dem Fußballplatz und Karla ist zu Hause.

Lisa sagt: „Hi, Karla.“

Karla antwortet: „Hallo, Lisa. Ist bei dir etwas Aufregendes passiert?“

Lisa erwidert: „Nö. Bei mir ist nichts passiert. Kann ich bei deinem nächsten Ausflug dabei sein?“

Karla sagt traurig: „Ich muss das Haus putzen, also wird das leider nichts.“

Lisa antwortet enttäuscht: „Dann erlebe ich allein etwas. Mir wird schon was einfallen.“

Karla murmelt: „Tut mir leid, dass ...“

Lisa redet dazwischen: „Ich werd nie von meinen Eltern ernst genommen.“

Karla schimpft: „Rede doch nicht dazwischen!“

Lisa flüstert traurig: „Tut mir leid. Ich kriege einfach keinen Ärger.“

Karla fragt verwirrt: „Und inwiefern ist das jetzt schlimm?“

Lisa antwortet schnell: „Ich muss jetzt auflegen, ich habe noch etwas zu tun.“

Karla verabschiedet sich erschrocken. Lisa geht nach Hause. Ihre Mutter öffnet für sie die Tür.



Szene 20 – Freundschaftsspiel

2

Lisa geht ins Wohnzimmer. Ihre Mutter sitzt auf der Sofalehne. Lisa schmeißt mit Absicht die Vase vom Tisch. Ihre Mutter guckt erschrocken und sagt:

„Ist nicht so schlimm, ich kauf eine neue Vase.“

Lisa geht auf ihr Zimmer. Eine kurze Zeit später kommt sie wieder runter und redet mit ihrer Mutter darüber, dass sie ernst genommen werden will.

Eva Steinmetz und Ella Giesecke, 9 Jahre

Szene 11

Die Handlung:

Sie hecken einen Plan aus.

Der Ort:

Der Dachboden ist sehr groß. Er hat links viele Schränke. Die sind gefüllt mit alten Klamotten, Schuhen und vielen anderen Sachen. Rechts im Dachboden steht eine alte Truhe, in der sind Schmuckstücke. Dann sind da noch Regale gefüllt mit alten Büchern, es liegen auch welche auf dem Boden. Überall sind Spinnweben an der Decke. An der Decke sind auch alte Glühbirnen und Kronleuchter, und in der Mitte des Dachbodens ist ein großer Tisch mit einer Tischdecke drauf und Stühlen dran.

Die Zeit:

Samstagmittag, 13:00 Uhr. Es ist ein sonniger Tag, sehr viele Leute sind im Schwimmbad oder gehen Eis essen.

Janne Thiele, 9 Jahre

Szene 16

Sie verbringen einen ganzen Tag zusammen. An diesem Tag haben Charly und Robin einen Freund mitgebracht. Er heißt Jakob. Sie nehmen ihn mit zu Paules Baumhaus.

Dann kommt Lisa. Lisa sagt:

„Hallo Leute! Wer ist das?“

„Das ist Jakob“, sagt Charly.

Dann kommt Karla.

„Hallo Leute und Jakob!“

„Hi!“ sagt Jakob.

„Woher weißt du, dass er Jakob heißt?“

„Er spielt oft mit mir.“

Dann hecken sie einen Plan aus. Es wird sehr spät und Karla schlägt vor:

„Wir können bei mir grillen?“

„OK.“

Malte Gericke, 9 Jahre

Szene 18

Die 5 Träume

Charly träumt, dass er Millionär ist und mehr als 1.000.000 € hat.

Karla träumt, dass Robin in sie verliebt ist.

Paule träumt, dass er die Schuhe sauber machen soll.

Lisa träumt von einem Pokal.

Robin träumt von Mario und Luigi, und dass sie an die Flagge springen.

Greta Heim, 9 Jahre

Szene 20

Karla putzt das Haus. Da kommt ihre Mutter vom Einkaufen zurück. Sie ruft:

„Ich bin wieder da! Hast du das Haus schon geputzt?“

Karla schüttelt den Kopf.

Dann sagt die Mutter: „Es tut mir leid, dass ich so streng zu dir war und dir nicht zugehört habe.“

Eva Steinmetz und Ella Giesecke, 9 Jahre



Szene 20



Szene 20

Inhalt

Im Anfang war das Wort	5
Vorwort (<i>Stephan Seidel</i>)	7

I Schreibaufgaben oder INTERVIEWS MIT

DEN JUNGAUTOREN während der Kontakt-

beschränkungen im Juni 2020

.....	9
Einer kann Fans ermutigen (<i>Erik Zimmermann</i>)	11
Die Mannschaft ist nicht vollzählig (<i>Malte Gericke</i>)	14
Eichhörnchen auf dem Platz (<i>Moritz Kerkow</i>)	16
Gefährlich (<i>Jaden Stollmeister</i>)	20
In meiner Geschichte hätten alle ganz viel Spaß (<i>Ben Müller</i>)	22
Der Junge bin ich (<i>Odin Kurbjuweit</i>)	25
Oft bleibt er am Zaun stehen (<i>Janne Thiele</i>)	28
Auch wenn dies nicht der Sieg ist (<i>Friedrich Krull</i>)	31
Ein Mädchen, das jeden Tag über Fußball nachdenkt (<i>Sarah Wedding</i>)	33
Man kann verlieren (<i>Ella Giesecke</i>)	34
Ein Spieler hat seine Fußballschuhe ver- gessen (<i>Greta Heim</i>)	37
Zum ersten Mal gewinnen (<i>Julia Schulz</i>)	39
Hulk Stürmer rechts und Iron Man im Tor (<i>Eva Steinmetz</i>)	41

II Varianten des Kennenlernens, Varianten

des Streits und Auflösungen des Streits

.....	45
Schlagfertig (<i>Friedrich Krull</i>)	45
Ein Streit (<i>Friedrich Krull</i>)	46
Die Fähre (<i>Malte Gericke</i>)	49

Gar nicht so uncool (<i>Malte Gericke</i>)	49
Streit und Kennenlernen in einem (<i>Sarah Wedding</i>)	51
Das Plakat (<i>Janne Thiele</i>)	53
Crash (<i>Odin Kurbjuweit</i>)	55
Der Gruppenstreit (<i>Odin Kurbjuweit</i>)	55
Karla und Robin verlieben sich (<i>Eva Steinmetz</i>)	57
Schulbus (<i>Greta Heim</i>)	61
Der Platz in Hassel (<i>Greta Heim</i>)	61
Robin aus Paris (<i>Ella Giesecke</i>)	62
Standhaft (<i>Ella Giesecke</i>)	62
Verabredung ohne Tag und ohne Uhr- zeit (<i>Moritz Kerkow</i>)	63
Karl und der Stofftiger (<i>Moritz Kerkow</i>)	64
Tor oder nicht? (<i>Eva Steinmetz</i>)	65
III Das Drehbuchgerüst	68
„Spiele des Lebens“	68
IV Ausgestaltung der Szenen	74
Szene 1 (<i>Moritz Kerkow</i>)	74
Szene 3 (<i>Erik Zimmermann und Friedrich Krull</i>)	75
Szene 8.1 (<i>Sarah Wedding und Julia Schulz</i>)	76
Szene 8.1 (<i>Eva Steinmetz und Ella Giesecke</i>)	76
Szene 11 (<i>Janne Thiele</i>)	78
Szene 16 (<i>Malte Gericke</i>)	78
Szene 18 (<i>Greta Heim</i>)	79
Szene 20 (<i>Eva Steinmetz und Ella Giesecke</i>)	80